STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

GRIECHENLAND

1975

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 – 750012

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	7
Tabellen	
Klimadaten	11
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	13
Bildungswesen	14
Erwerbstätigkeit	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	20
Verkehr	22
Fremdenverkehr	24
Geld und Kredit	25
Öffentliche Finanzen	25
Preise und Löhne	26
Sozialprodukt	28
Zahlungsbilanz	29
Entwicklungsplanung	29
Entwicklungshilfe	30
Quellenhinweis	31

Abkürzungen

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	h	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW,GW	=	Megawatt, Gigawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
m^2	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
km^2	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
m^3	=	Kubikmeter			
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
BRT	=	Bruttoregistertonne			
NRT	=	Nettoregistertonne			
Dr.	=	Drachme	fob	=	free on board frei an Bord
US-$	=	US-Dollar			

Zeichenerklärung

- \- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Griechenland 1975
(lfd. Nr. 12) abgeschlossen im März 1975
Erschienen im Mai 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

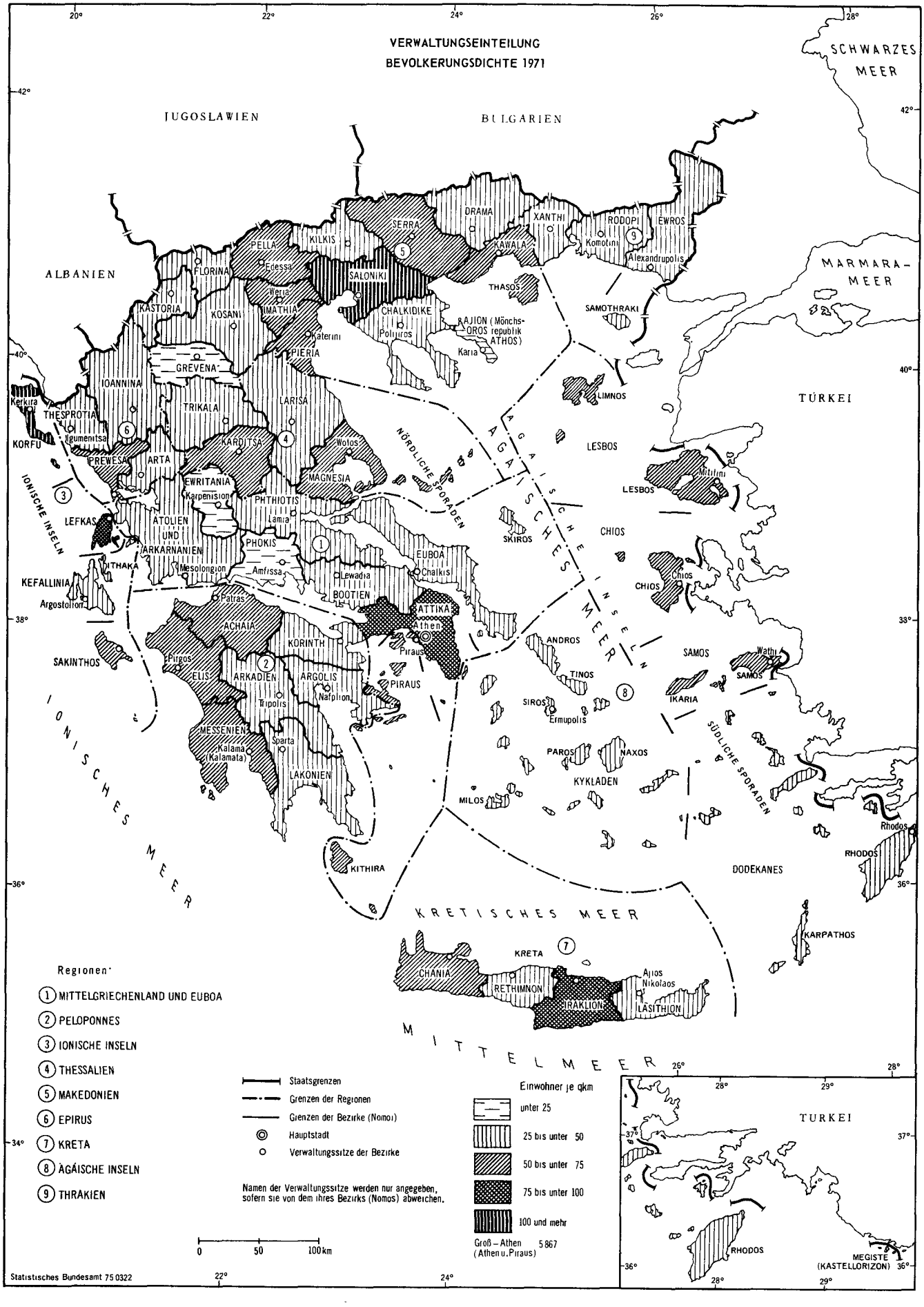
V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

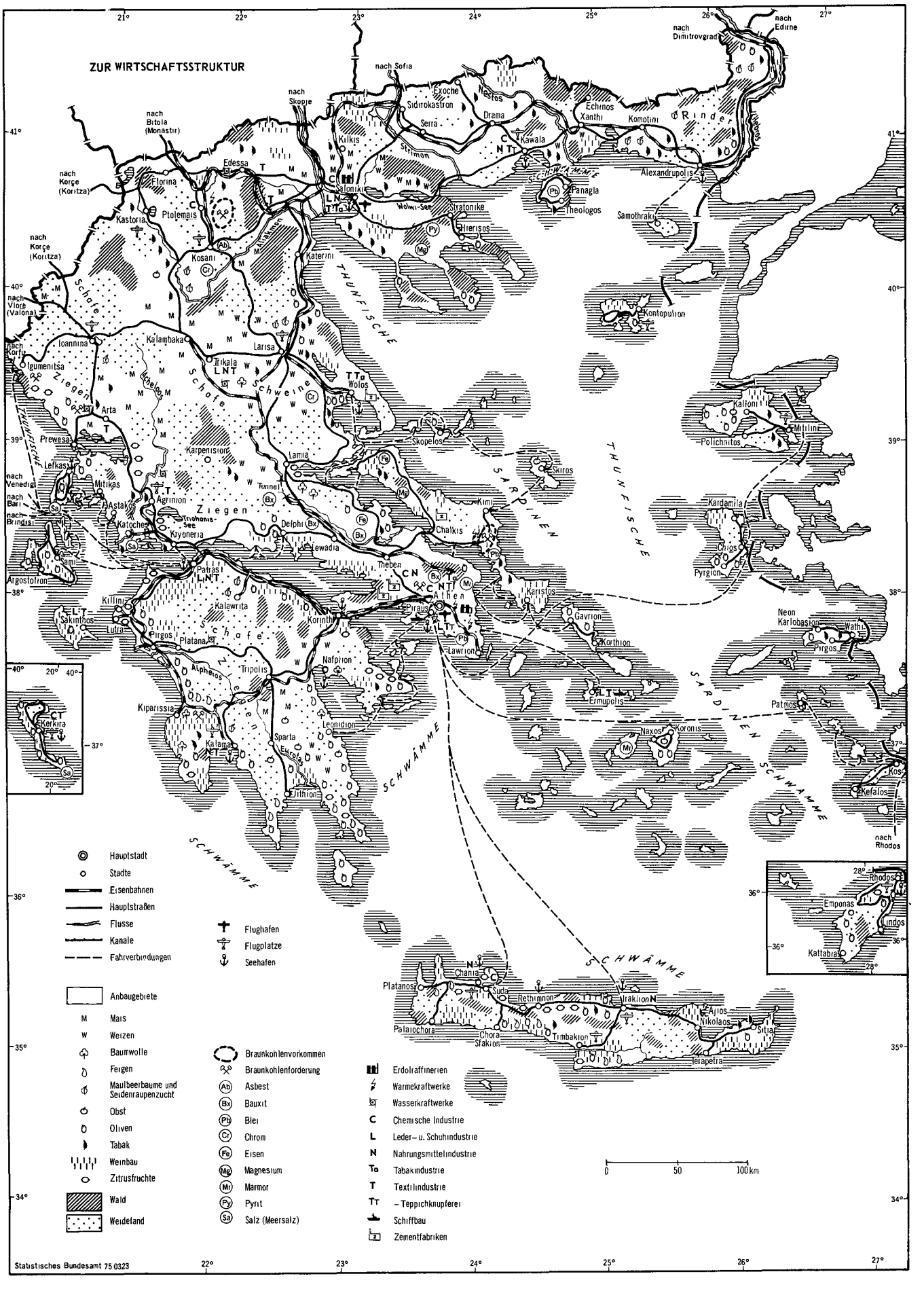
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Ländern, die sich im wirtschaftlichen Aufbau befinden, ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Aussagefähigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an die Statistiken in Industrieländern. Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen, oder die sich über methodische oder verfahrenstechnische Fragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

GRIECHENLAND



GRIECHENLAND



Staats- und Verwaltungsaufbau

Griechenland (Hellas), seit 1829 selbständiges Königreich, wurde formell am 1. Juni 1973 in eine Präsidial-Republik umgewandelt. Diese Entscheidung wurde durch die Volksabstimmungen am 29. Juli 1973 und 8. Dezember 1974 bestätigt.

Nach der Verfassung von 1968, durch die die Funktionen von Krone und Parlament eingeschränkt wurden, galt das Land bis Juni 1973 als konstitutionelle Monarchie. König Konstantin II., der sich nach dem Militärputsch vom 21. April 1967 Ende 1967 ins Exil begab, fungierte weiter als Staatsoberhaupt, wurde jedoch durch einen Regenten (seit März 1972 Oberst G. Papadopoulos) vertreten.

Im Juli 1974 kam es auf Zypern zu einem von der griechischen Regierung gebilligten Putsch, der das Land in eine innen- und außenpolitische Krise führte und das Militärregime zum Rücktritt veranlaßte. Die Verfassung von 1952 wurde durch die neue Regierung im August 1974 z. T. wieder in Kraft gesetzt. Eine neue Verfassung soll ausgearbeitet werden, nachdem im Dezember 1974 durch eine Volksabstimmung endgültig die Monarchie abgeschafft wurde.

Staatspräsident ist vorläufig der nach dem Rücktritt des bisherigen Präsidenten Phaidon Gizikis am 18. Dezember 1974 durch das Parlament gewählte Michael Stassinopoulos. Er soll bis zur Verabschiedung der neuen Verfassung und der Wahl eines neuen Staatspräsidenten im Amt bleiben.

Das Amt des Regierungschefs übt seit dem 24. Juli 1974 Konstantin Karamanlis aus, der nach über 10jährigem Exil nach Griechenland zurückgekehrt war.

Die Mitglieder der Regierung gehören sämtlich der Partei "Neue Demokratie" unter Karamanlis an.

Im Februar 1975 scheiterte ein von Anhängern der früheren Militär-Junta unternommener Offiziersputsch. Das Offizierskorps wurde danach von der Konspiration verdächtigen Personen gesäubert.

Nach der Zulassung neuer sowie der seit 1967 verbotenen Parteien wurde am 17. November 1974 ein neues Parlament (Nationalversammlung mit 300 Sitzen) gewählt. Die von Karamanlis geführte Partei "Neue Demokratie" erhielt mit 220 Sitzen die Zweidrittel-Mehrheit. Zweitstärkste Partei wurde mit 60 Sitzen die "Zentrumsunion"; es folgen die "Panhellenische Sozialistische Bewegung" mit 12 und die "Vereinigte Linke" mit 8 Sitzen. Bei den Ende März 1975 abgehaltenen ersten Kommunalwahlen seit 1964 haben die Mitte-Links-Parteien gesiegt.

Die Verwaltung gliedert das Land bis 1971, abgesehen vom Gebiet der Hauptstadt Athen und der eingeschränkt autonomen Mönchsrepublik Athos (Ajion Oros; 336 km^2 mit 20 Klöstern und etwa 1 700 Einwohnern), in 9 Regionen, 52 Bezirke (Nomoi) unter Präfekten (Nomarchen), 146 Kreise (Eparchien) und in Gemeinden. Seit Mitte 1971 wurden 7 Provinzen neu geschaffen: (Amtssitz in Klammern) Attika und Inseln (Athen), Thessalien (Larisa), Ostmakedonien und Thrakien (Kawala), Epirus (Ioannina), Peloponnes und Westgriechenland (Patras), Zentral- und Westmakedonien (Saloniki) sowie Kreta (Iraklion).

Griechenland ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es gehört außerdem der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie dem Balkanpakt an und ist an die Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert. Im August 1974 erklärte Griechenland aufgrund der militärischen Auseinandersetzungen auf Zypern seinen Austritt aus der NATO. Der Wiedereintritt in den Europarat wird von Griechenland angestrebt.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet umfaßt den Südteil der Balkanhalbinsel mit den umliegenden Inseln, von denen Kreta mit 8 259 km^2 die größte ist. Von der gesamten Landfläche entfällt rund ein Fünftel auf Inseln. Zu Nordgriechenland gehören die Landschaft Epirus (kahles Gebirgsland), das baumlose und dünn besiedelte Grammos- und Pindosgebirge (bis 2 637 m) und Thessalien, ein offenes waldarmes Beckenland, das sich bis zum Ägäischen Meer erstreckt, ferner Griechisch-Makedonien (unwegsame Gebirgszüge, fruchtbares Ackerland, sumpfige Niederungen) mit der Halbinsel Chalkidike (Mönchsrepublik Athos) und weiter nordöstlich der griechische Westteil Thrakiens.Zu Mittelgriechenland zählen die Halbinsel Attika (mit der Hauptstadt Athen), die Insel Euböa und (im Westen) die Ebenen von Böotien,Phokis, Lokris und Ätolien. Südgriechenland umfaßt den Peloponnes (durch den Kanal von Korinth vom Festland getrennt) mit dem Hochland von Arkadien (über 1 500 m hoch). Die Ionischen Inseln liegen vor der Westküste, Kreta und die ägäischen Inseln (Kykladen, nördliche und südliche Sporaden, Dodekanes und kleinasiatische Küsteninseln) südöstlich des griechischen Festlandes. Das Klima hat weitgehend Mittelmeercharakter, modifiziert durch die Höhenlage, vorherrschende Windrichtungen und kontinentale Einflüsse im Norden und Nordosten. Bei heißen, trockenen Sommern und niederschlagsreichen Wintern sind die jahreszeitlichen Übergänge kurz. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt zwischen weniger als 400 mm in Athen und über 1 800 mm im nördlichen Pindos.

Die Bevölkerung ist regional ungleichmäßig verteilt. Während die verkarsteten Kalkgebirge dünn besiedelt sind, ist die Dichte in den fruchtbaren Becken- und Küstenlandschaften und auf den Inseln verhältnismäßig hoch. 29 % (1971) der Bevölkerung lebt im Großraum Athen-Piräus; in den vergangenen zehn Jahren ist dessen Bevölkerungszahl infolge starker Zuwanderung vom Lande um 37 % gestiegen.Neben der Binnenwanderung aus den Landgebieten in die städtischen Zentren mit besseren Beschäftigungsmöglichkeiten ist die (vielfach nur zeitweilige) Auswanderung wichtig;die meisten Bezirke außerhalb Mittelgriechenlands verzeichneten zwischen den letzten Volkszählungen Bevölkerungsabnahmen, die z. T. über 10 % erreichten.

Die Bevölkerung besteht ganz überwiegend aus Griechen (ca. 95 %; neuere statistische Angaben fehlen). Nationale Minderheiten, hauptsächlich im Norden des Landes, bilden slawische Makedonier, Türken, Albaner, Aromunen (walachische Berghirten) und Bulgaren.Staatssprache ist das Neugriechische mit eigenen (altgriechischen) Schriftzeichen in den beiden Zweigen "Katharewusa" (vom klassischen Griechisch hergeleitete antikisierende Sprachform, besonders für offizielle Anlässe und Veröffentlichungen) sowie die "Dimotiki" (gesprochene, zunehmend auch Literatursprache). Die griechisch-orthodoxe Kirche ist die Staatskirche Griechenlands; ihr gehört die Mehrheit der Bevölkerung an. Daneben gibt es rd. 100 000 Moslems (Türken und Pomaken, islamische Bulgaren), ferner kleinere Gruppen von griechisch- und römisch-katholischen Christen, Protestanten und Juden.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes führte zu einer merklichen Verbesserung der medizinischen Versorgung. Die verbreitetsten Krankheiten sind Herz- und Gefäßerkrankungen, bösartige Neubildungen und Erkrankungen der Atmungsorgane.Etwa je die Hälfte der Krankenhausbetten befindet sich in öffentlichen bzw. in privaten oder kirchlichen Krankenhäusern. Über die Hälfte aller Ärzte sind im Gebiet von Groß-Athen tätig.

B i l d u n g s w e s e n : Nach der Schulreform von 1964 bestand allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. Der Unterricht in den Grundschulen ist gebührenfrei.An die Grundschule schließt sich die Oberstufe,bestehend aus dreijähriger Gymnasialausbildung und dreijähriger "Lyzeums" - Stufe (als Vorbereitung auf ein Studium) an.

Für die Erwachsenenbildung stehen öffentliche und private Abendschulen zur Verfügung. Die Analphabetenquote betrug 1971 14 % der Altersgruppe 10 Jahre und älter.

Trotz erhöhter finanzieller Aufwendungen (die Förderung von Hochschulbauten sowie der Ausbau von Fachschulen sollen vorrangig gefördert werden) herrschen heute auf allen Stufen des griechischen Bildungswesens unbefriedigende Verhältnisse. Die Schwierigkeiten gehen insbesondere auf politisch bedingte Eingriffe und auf antikisierend-nationalistische Ten-

denzen des Unterrichts (u. a. Festhalten an der altertümlichen "Reinsprache" oder Katharawusa als Unterrichtssprache) zurück.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : 1971 waren 41 % aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt. Auffallend ist hier der relativ hohe Anteil (37 %) der weiblichen Beschäftigten. Die Zahl der im produzierenden Gewerbe Tätigen hat sich infolge günstiger Wirtschaftsentwicklung erhöht; der Anteil an der Gesamtbeschäftigung beträgt etwa 26 %. Die Nachfrage nach qualifizierten Kräften für die Industrie und den Fremdenverkehr nimmt zu, gleichzeitig setzt sich jedoch die Abwanderung vom Lande und die Arbeitsaufnahme vieler Griechen im Ausland fort. In der B.R. Deutschland waren Anfang 1975 etwa 225 000 Griechen erwerbstätig (mit ihren Angehörigen waren es etwa 400 000). Zwischen dem 31. 1. 1973 und dem 30. 9. 1974 sind 30 000 bis 40 000 in ihre Heimat zurückgekehrt. Ende Januar 1975 waren etwa 18 000 Griechen in der Bundesrepublik arbeitslos. Auch in anderen westeuropäischen Industrieländern sind viele Griechen erwerbstätig; in den letzten zehn Jahren wanderten etwa 10 % der Gesamtbevölkerung ab.

Der Arbeitsmarkt ist unübersichtlich, da infolge des Fehlens von Arbeitsämtern in vielen Bezirken keine hinreichende Erfassung der Erwerbslosen erfolgt. Hinzu kommt die noch weitverbreitete Unterbeschäftigung.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t, F i s c h e r e i : Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttosozialprodukt ist auf etwa 20 % zurückgegangen. Dennoch bleibt die Agrarwirtschaft der bedeutendste Wirtschaftszweig. Über 40 % aller Erwerbstätigen sind in der Landwirtschaft beschäftigt. Der Anteil des Ackerlandes (einschl. Rebfläche) beträgt rd. 21 % (1973) der Gesamtfläche. Kleinbetriebe herrschen vor (meist nur mit zwei bis drei ha Land). Durch Förderung von genossenschaftlichen "Gemeinschaften" werden die Rationalisierung und der Anbau von Sonderkulturen auf größeren Flächen erleichtert (Tabak, Baumwolle, Wein, Agrumen). Im Rahmen der Diversifizierung des Obst- und Gemüseanbaus ist u. a. der Anbau von Grapefruit, Spargel, Avocado und Sojabohnen vorgesehen, die hauptsächlich exportiert werden sollen.

Für die Agrarwirtschaft bieten die Boden- und Klimaverhältnisse allgemein keine günstigen Voraussetzungen. Zur Förderung der agrarischen Infrastruktur wurden weitere Meliorationsarbeiten durchgeführt. Der traditionelle Anbau von Weizen wurde in jüngster Zeit zugunsten von Mais, Gerste und Futterpflanzen eingeschränkt (Intensivierung der Viehzucht). Für Obstkulturen sind die Anbauverhältnisse recht günstig (Subventionen für exportfähige Obstsorten). Hauptanbaugebiete für Zitrusfrüchte (vor allem Orangen) sind Arta, Prewesa, Argos, Korinth, Messenien, Lakonien, Chania/Kreta, Chios, Korfu und Rhodos. Hauptanbaugebiete des Ölbaums (Olivenöl wichtiges Grundnahrungsmittel) sind Kreta, Euböa, der Peloponnes, die Ägäischen und Ionischen Inseln. Für den Baumwollanbau besteht ein besonderes staatliches Förderungsprogramm. Der Tabakanbau (staatliche Genehmigung erforderlich) erfolgt vornehmlich in Makedonien, Westthrakien und Thessalien. Wachsende Bedeutung für den Export kommt dem Weinbau zu, der überall auf dem Festland und auf fast allen Inseln betrieben wird.

Die Viehhaltung erfolgt überwiegend als Weidewirtschaft (z.T. durch nomadische Viehzüchter). Ihre Erträge machen nur etwa ein Viertel der gesamten landwirtschaftlichen Produktion aus. Entsprechend den natürlichen Gegebenheiten ist im Norden die Rinder-, im Süden die Schaf- und Ziegenhaltung vorherrschend. Die Entwicklung der Fleischproduktion wird als unbefriedigend angesehen.

In den vorhandenen Wäldern kann nur ein geringer Teil des im Inland benötigten Nutzholzes geschlagen werden. Rund 85 % des Bedarfs (Devisenaufwand etwa 75 Mill. US-$) müssen eingeführt werden.

Die Fischerei kann die Nachfrage nicht befriedigen. Fisch und Fischkonserven werden in bedeutenden Mengen eingeführt. Die industrielle Verwertung der Fänge ist noch unbedeutend. Im Rahmen des Fünfjahrplanes läuft ein Sonderprogramm zur Modernisierung der Fischereiwirtschaft; es sind Aufwendungen von 900 Mill. Dr. vorgesehen.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e : Das verarbeitende Gewerbe trägt mit einem steigenden Anteil zum Sozialprodukt bei. Die Zuwachsrate der industriellen Produktion einschl. Bergbau betrug 1973 15,9 %. Die In-

dustrialisierung macht gute Fortschritte.Der Staat hat diesen Prozeß durch Verbesserungen der Infrastruktur (Elektrifizierung, Straßenbau) wesentlich gefördert. Die Betriebsstruktur wird noch weitgehend durch Kleinbetriebe geprägt.

Für die Erzeugung elektrischer Energie bestehen günstige natürliche Voraussetzungen (Wasserkraftreserven, Braunkohle).Jedoch entfallen mehr als drei Viertel des Energieverbrauchs auf flüssige Brennstoffe, die importiert werden müssen.Im Bau befinden sich eine Anzahl Wärmekraftwerke sowie das Wasserkraftwerk "Kardamakis" am Aliakmonfluß (geplante Kapazität 360 MW).

Bodenschätze besitzt das Land in vielfältigen, meist jedoch weniger bedeutenden Vorkommen. Die Suche nach weiteren Lagerstätten ist in den letzten Jahren intensiviert worden. Der Bergbau soll durch staatliche Förderungsmaßnahmen stärker entwickelt werden. Kohle ist fast nur in Form von Braunkohle vorhanden (zahlreiche, wenig ausgedehnte Vorkommen).In der Nordägäis wurden bei Probebohrungen größere Vorkommen von Erdöl und Erdgas entdeckt. Mit der Mineralölförderung soll 1976 begonnen werden. Gold (Flußseifen) und Silber (Nebenerzeugnis des Blei-Zink-Bergbaus) werden in geringen Mengen gewonnen. Bei der Erschließung von Vorkommen anderer Mineralien (Eisenerze,Bauxit, Mangan, Magnesium,Baryt, Eisenpyrite, Chrom, Blei, Zink, Antimon, Marmor, Steinsalz und Bimsstein) wurden in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte erzielt. Auch Vorkommen von Nickel,Molybdän,Kupfer, Schwefel, Ocker und Bitumen sind bekannt.

Mit dem Aufbau des Grundstoff- und Produktionsgütersektors in den vergangenen Jahren ist das industrielle Wachstum wesentlich vorangetrieben worden. Hauptstandorte der Industrie sind Groß-Athen (etwa 30 % der Industrie- und Handwerksbetriebe mit knapp 50 % aller Beschäftigten), ferner Makedonien, der Peloponnes, Mittelgriechenland mit Euböa sowie Thessalien. Die Bedeutung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie nimmt zugunsten der Metallverarbeitung und der chemischen Industrie relativ ab. Die Werftindustrie ist ebenfalls stark ausgebaut worden.

V e r k e h r : Die geographischen Gegebenheiten behindern den Ausbau des Eisenbahn- und Straßenverkehrsnetzes; der Küstenschiffahrt kommt verhältnismäßig große Bedeutung zu.Mit der Reorganisierung und Modernisierung des Eisenbahnnetzes sowie des rollenden Materials ist begonnen worden. 1971 wurden die Staatsbahnen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Bahnstrecken unter einem einheitlichen Träger (Griechische Eisenbahn-Organisation) zusammengeschlossen. Das Transportvolumen der Eisenbahnen konnte in den letzten Jahren wesentlich erhöht werden.Für die Jahre 1975 bis 1979 ist ein Modernisierungsprogramm bekanntgegeben worden (u. a. Elektrifizierung größerer Strecken). Der Straßenbau wird bereits seit Jahren gefördert. Geplant ist der Bau einer Autobahn (rd. 162 km), die die Städte Korinth, Tripolis, Megalopolis und Kalamata verbinden soll.

Entsprechend der Weltstellung der griechischen Schiffahrt ist ihr Beitrag für die Wirtschaft bedeutend (etwa ein Drittel der Devisenerlöse). Der Schiffsbestand der Handelsflotte hat sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt,da viele Reeder ihre früher unter "billigen Flaggen" (Liberia, Panama usw.) fahrenden Schiffe in Griechenland registrieren ließen.Die Regierung förderte diese Bewegung durch finanzielle Erleichterungen und Verbesserung der Hafenanlagen.Außer für die Modernisierung der Häfen werden hohe Aufwendungen für die Modernisierung der Flughäfen gemacht. Für die Erweiterung des Hafens von Piräus sieht ein Fünfzehnjahresplan Investitionen von rund 7,6 Mrd. Dr. vor. Die zur Onassis-Gruppe gehörende Fluggesellschaft "Olympic Airways" soll vom Staat übernommen werden.

F r e m d e n v e r k e h r : Der Ausländer-Reiseverkehr trägt wesentlich zur Entlastung der Zahlungsbilanz bei. Die Zahl der ausländischen Besucher erhöhte sich 1973 gegenüber 1972 um 17,3 %. Die Deviseneinnahmen wurden für 1973 auf 337 Mill. US-$ geschätzt. 1974 ging der Fremdenverkehr infolge der militärischen Bedrohungen bzw.der gespannten politischen Lage,aber auch wegen der ungünstigen Wirtschaftsentwicklung in Westeuropa um etwa 30 % zurück. Die griechische Fremdenverkehrsorganisation hat eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs eingeleitet. (Bau wichtiger Einzelprojekte,Entwicklung bevorzugter Fremdenverkehrszonen).

G e l d und K r e d i t : Nach dem Währungsschnitt von 1954 (1 000 alte Dr. = 1 neue Dr.) war die Drachme lange Zeit relativ stabil. Einlagen bei Banken und Sparkassen zeigen steigende Tendenz. Angesichts der international unsicheren währungspolitischen Lage hat die Regierung im Juli 1971 eine restriktive Kreditpolitik eingeschlagen. Nach den Bestimmungen der Währungskommission, der obersten für Währungs- und Kreditpolitik zuständigen Behörde, durfte danach u. a. die Zunahme der durchschnittlichen Ausleihungen einer Bank an Unternehmen für Betriebskapital den prozentualen Anstieg der Produktion nicht überschreiten.

Am 19. Mai 1972 hat die griechische Regierung nach Konsultationen mit dem Internationalen Währungsfonds die Goldparität der Drachme von 0,0296224 g Feingold auf 0,0272838 g Feingold herabgesetzt. Die frühere Parität war seit März 1961 gültig gewesen. Eine Aufwertung der Drachme um 10 % gegenüber allen ausländischen Währungen erfolgte am 19. Oktober 1973. Am 7. 3. 1975 beschloß die griechische Regierung, die Drachme nicht mehr im Wechselkurs an dem US-Dollar zu binden. Dadurch soll Griechenland künftig in der Lage sein, eine international unabhängige Devisenpolitik zu betreiben.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : In den letzten Jahren ist eine Konsolidierung der Haushaltslage eingetreten. Der Umfang des staatlichen Investitionsprogramms wurde etwa dem verfügbaren Mittelvolumen angepaßt.

Der griechische Haushaltsplan 1975 wird gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 33,7 % aufweisen und mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils 140 Mrd. Dr. eine neue Rekordhöhe erreichen. Zusätzliche Aufwendungen für die Landesverteidigung, für die Belebung und Entwicklung der Wirtschaft sowie für die angestrebte Umverteilung der Einkommen sind die Hauptgründe für die starke Expansion des Staatshaushalts. Zur Verwirklichung dieser Ziele sind neue Steuern auferlegt und eine Teilreform des Steuersystems durchgeführt worden. Das griechische Parlament hat bereits die grundlegenden Steuermaßnahmen gebilligt.

Auf der Grundlage der bekanntgegebenen Daten zeigen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zum Staatshaushalt 1974 global folgendes Bild (in Mill. Dr.):

	1974	1975
E i n n a h m e n		
Direkte Steuern	28 430,4	32 300
Indirekte Steuern	68 453,2	93 700
Sonstige Einkünfte	7 684,2	14 000
Insgesamt	104 567,8	140 000
A u s g a b e n		
Zivile Zwecke	83 074,8	98 722
Verteidigung	21 625,2	31 678
Reserve	-	5 200
Vorsorge für die Erhöhung der Beamtengehälter	-	4 400
Insgesamt	104 700,0	140 000

Zwei neue direkte Steuern wurden eingeführt: Die Steuer auf Grundbesitz mit einem Ertrag von 1 Mrd. Dr. und die Steuer auf Schiffe - nach einer Vereinbarung mit den Reedern - mit einem Ertrag von 1,2 Mrd. Dr. Die Steigerung der Erträge aus der indirekten Besteuerung ergibt sich im wesentlichen aus der Erhöhung der Umsatzsteuer, der Mineralölsteuer, der Kraftfahrzeugsteuer, der Sondersteuer auf importierte Luxusartikel, der Steuer auf Transaktionen usw.

Im Bereich der Ausgaben ist dem Sektor der Verteidigung eine besondere Bedeutung beigemessen worden. Die Erhöhung der Mittel für das Ministerium für nationale Verteidigung beträgt gegenüber dem Vorjahr 46,5 %, und die Verteidigungsausgaben repräsentieren 24 % (1974: 20 %) der Gesamtausgaben des Budgets.

Die Ausgaben für das staatliche Investitionsprogramm sind mit 32 Mrd. Dr. angesetzt und sollen durch Mittelaufnahme im In- und Ausland finanziert werden. Verkehrsprojekte beanspruchen in diesem Jahr 7,3, Meliorierungsvorhaben 4,0, Erziehung 3,4, verschiedene Provinzvorhaben 2,1 und die Bewässerung 1,5 Milliarden Drachmen.

P r e i s e und L ö h n e : Preiskontrollen für lebenswichtige Erzeugnisse bestehen seit Jahren. Der Preisauftrieb hat sich aber seit 1971 trotz des Inkrafttretens eines verschärften Dekretes über die Kontrolle von Preisen und Einkommen (Juli 1971) verstärkt fortgesetzt. Die im Oktober 1973 verfügte Aufhebung des Preisstopps bewirkte einen erheblichen Preisanstieg. Zwischen Mitte 1973 und Mitte 1974 sind die Konsumgüterpreise um über 30 % angestiegen. Die von der Regierung verordneten Restriktionsmaßnahmen haben in-

zwischen zu einer ruhigeren Preisentwicklung geführt.

Um die Wirkungen der Preissteigerungen aufzufangen, hat die Regierung Erhöhungen der Mindestlöhne und -gehälter beschlossen. Die Anhebungen sollten in drei Phasen zwischen Mai 1973 und Juli 1974 erfolgen und insgesamt im Durchschnitt 30 % betragen. Am 1. September 1974 wurden die Mindestlöhne und -gehälter um weitere 10 % erhöht.

Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Station / Lage / Seehöhe / Monat	Saloniki-Sedes 41°N 23°O 61 m	Larisa (Thessalien) 40°N 22°O 73 m	Athen 38°N 24°O 107 m	Kerkira (Korfu) 40°N 20°O 2 m	Patras 38°N 22°O 3 m	Iraklion (Kreta) 35°N 25°O 48 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel						
Januar	5,9	5,6	9,9	9,7	10,0	12,2
August	27,4	27,8	28,2	27,0	26,5	26,4
Jahr	16,4	16,3	18,2	17,7	17,6	19,0
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima						
Januar	10,0	10,2	13,5	13,9	14,7	15,6
August	33,0	34,1	33,3	32,0	31,2	29,0
Jahr	21,2	21,9	22,5	22,0	22,2	22,1
Niederschlag (mm), Anzahl der Tage mit Niederschlag (≧1 mm)						
Januar	35/7	49/7	53/8	159/13	97/13	86/11
August	24/2	19/2	8/1	19/1	5/1	7/0
Jahr	486/66	518/67	383/49	1 172/91	708/80	511/56
Relative Feuchte (%), Mittelwert 7,30/13,30 Uhr						
Januar	84/70	89/70	78/62	83/67	81/58	75/63
August	58/38	57/33	48/35	73/44	69/49	56/56
Jahr	73/55	79/53	65/50	81/59	76/55	65/59

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1961	1970	1971	1972	1973
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche		km^2			131 986		
Landfläche		km^2			130 808		
Gesamtbevölkerung	JM	1 000	8 389[a)]	8 790	8 830[b)]	8 890	8 970
Bevölkerungsdichte		Einw. je km^2	64	67	67	68	69
Jährl. Bevölkerungszunahme		%	0,9	0,2	0,5	0,7	0,9

	Gesamtfläche	Bevölkerung 1961[1)]	Bevölkerung 1971[2)]	Einwohner je km^2 1961[1)]	Einwohner je km^2 1971[2)]
	km^2	1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen					
Groß-Athen	433	1 853	2 540	4 279	5 867
Übriges Mittelgriechenland und Euböa	24 475	971	992	40	41
Peloponnes	21 439	1 096	987	51	46
Ionische Inseln	2 307	213	184	92	80
Epirus	9 203	353	310	38	34
Thessalien	13 904	690	660	50	48
Makedonien	34 203	1 896	1 891	55	55
Thrakien	8 578	357	330	42	38
Ägäische Inseln	9 113	477	418	52	46
Kreta	8 331	483	457	58	55

	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Geborene	a. 1000 d.Bev.	17,7	16,5	16,0	15,9	15,3
Gestorbene	a. 1000 d.Bev.	7,9	8,4	8,4	8,7	8,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr	a. 1000 Lebendgeborene	34,3	29,6	26,9	27,3	.

		1970	1971	1972	1973	1974[3)]
Auswanderer[4)] nach ausgew. Zielländern	Anzahl	92 681	61 745	43 397	27 488	9 527
Bundesrep. Deutschland[5)]	Anzahl	65 285	40 052	26 681	12 829	2 689
Vereinigte Staaten	Anzahl	11 484	8 275	6 613	6 015	2 929
Australien	Anzahl	7 954	6 995	3 663	2 509	1 470
Kanada	Anzahl	3 851	2 607	2 282	2 697	1 168
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	506	439	513	567	156
Italien	Anzahl	812	641	592	419	105

	1961[1)]			1971[2)]		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	%					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	26,7	28,2	25,4	24,9	26,1	23,7
15 - 45	44,8	44,6	44,9	42,3	42,7	41,9
45 - 65	20,3	20,0	20,6	21,7	21,2	22,1
65 und älter	8,2	7,2	9,1	11,1	10,0	12,3

1) Volkszählungsergebnis vom 19. März; ortsanwesende Bevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 14. März; ortsanwesende Bevölkerung. - 3) Januar bis Juni. - 4) Nur griechische Staatsangehörige, die ihren Wohnsitz länger als ein Jahr ins Ausland verlegen. - 5) Einschl. Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost).

a) Volkszählungsergebnis vom 19. März; ortsanwesende Bevölkerung. - b) Volkszählungsergebnis vom 14. März: 8 768 641 Einwohner; ortsanwesende Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951[1]	1961[2]	1971[3]
Bevölkerung nach Stadt und Land[4]				
in Städten	1 000	2 880	3 628	4 667
	%	37,7	43,3	53,2
in Kleinstädten	1 000	1 130	1 086	1 019
	%	14,8	12,9	11,6
in Landgemeinden	1 000	3 623	3 675	3 082
	%	47,6	43,8	35,1
Bevölkerung in ausgew. Städten				
Athen, Hauptstadt				
Stadtgebiet	1 000	555	628	867
Städt. Agglomeration	1 000	1 379	1 853	2 540
Piräus	1 000	193	190	187
Saloniki	1 000			
Stadtgebiet	1 000	217	251	346
Städt. Agglomeration	1 000	303	381	557
Patras	1 000	88	96	112
Iraklion	1 000	55	64	78
Larisa	1 000	41	56	73
Wolos	1 000	51	49	51
Kawala	1 000	42	45	47
Chania	1 000	34	38	41
Serrä	1 000	37	42	41
Ioannina	1 000	32	35	40
Kalamä	1 000	40	40	39
Drama	1 000	29	34	31
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Griechisch-orthodoxe Christen	% d. Bev.	97,9	96,8	.
Moslems	% d. Bev.	1,5	1,3	.
Katholiken (röm.-u. griech.-kath.)	% d. Bev.	0,4	0,4	.
Protestanten	% d. Bev.	.	0,2	.
Sonstige Bekenntnisse	% d. Bev.	0,2	1,3	.

Gesundheitswesen

	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972
Krankenanstalten[5]	Anzahl	1 058	1 041	852	837	798
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	623	384	364	371	363
Fachkrankenhäuser	Anzahl	435	657	488	466	435
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	28	18	13	13	12
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	209	227	180	174	163
Neurologie und Psychiatrie	Anzahl	48	58	58	61	63
Orthopädie	Anzahl	.	8	11	11	10
Chirurgie	Anzahl	.	150	84	73	63
Krebs	Anzahl	.	2	2	2	2
Betten in Krankenanstalten[5]	Anzahl	48 239	50 323	54 633	56 232	55 958
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	24 720	22 675	25 332	26 172	26 081
Fachkrankenhäuser	Anzahl	23 519	27 648	29 301	30 060	29 877
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	7 374	4 765	3 932	3 902	3 831
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	2 490	3 254	3 993	4 094	3 929
Neurologie und Psychiatrie	Anzahl	8 001	9 661	11 429	11 787	12 171
Orthopädie	Anzahl	.	1 048	2 261	2 391	2 349
Chirurgie	Anzahl	.	2 607	1 878	1 692	1 503
Krebs	Anzahl	.	384	524	659	732
Ärzte	Anzahl	10 424	12 072	14 263	14 883	15 351
Einwohner je Arzt	Anzahl	802	711	618	595	582
Zahnärzte	Anzahl	2 998	3 485	4 395	4 109	4 428
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 790	2 463	2 005	2 156	2 017
Apotheker	Anzahl	2 183	2 556	.	.	.
Krankenpflegepersonen[6]	Anzahl	8 057[a]	9 361[a]	11 339	11 982	12 355
Hebammen[6]	Anzahl	1 653[b]	3 129	1 077	1 161	1 197

1) Volkszählungsergebnis vom 7. April; ortsanwesende Bevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 19. März; ortsanwesende Bevölkerung. - 3) Volkszählungsergebnis vom 14. März; ortsanwesende Bevölkerung. - 4) Städte:mehr als 10 000 Einwohner;Kleinstädte: 2 000 bis unter 10 000 Einwohner; Landgemeinden: unter 2 000 Einwohner. Diese Grenzwerte beziehen sich jeweils auf die größte Ortschaft innerhalb der Gemeinde oder Agglomeration. - 5) Einschl. Gesundheitszentren, ohne Militärkrankenhäuser. - 6) Ab 1970 nur in Krankenhäusern.

a) Einschl. Hilfsschwestern (1960: 1 090, 1965: 2 129). - b) Nur mit Diplom.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	558	684	409	536	458
Paratyphus	Anzahl	86	61	59	59	64
Bakterielle Ruhr	Anzahl	408	582	194	227	320
Amöbeninfektion	Anzahl	147	60	26	51	24
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	8 420	8 853	.	.	.
Diphtherie	Anzahl	329	188	78	26	.
Keuchhusten	Anzahl	10 688	6 518	8 412	6 156	5 972[a]
Scharlach	Anzahl	764	870	1 000	652	582[a]
Erysipel	Anzahl	284	233	189	153	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	540	639	382	482	726[a]
Masern	Anzahl	5 493	16 633	12 341	9 715	10 985[a]
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	3 223	4 219	7 008	6 274	4 216
Grippe	1 000	175,1	148,4	38,3	43,7	37,2

		1970	1971	1972	1973	1974[1]
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	793	705	591	505	275
Bösartige Neubildungen[2]	Anzahl	11 600	11 847	12 518	12 697	7 888
Diabetes mellitus	Anzahl	1 939	2 007	2 223	2 392	1 420
Anämien	Anzahl	270	291	203	252	130
Bluthochdruck	Anzahl	1 054	983	1 049	923	681
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	5 834	6 287	7 070	7 044	4 325
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	10 288	10 946	11 705	12 398	7 636
Grippe	Anzahl	1 513	529	728	603	192
Pneumonie	Anzahl	2 753	2 567	2 837	2 805	1 573
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	2 241	2 120	2 242	2 496	1 565
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	416	339	365	352	234
Darmverschluß und Eingeweidebruch	Anzahl	497	423	445	388	219
Leberzirrhose	Anzahl	1 382	1 393	1 437	1 314	718
Nephritis und Nephrose	Anzahl	1 440	1 271	1 178	1 066	640
Geburtsverletzungen[3]	Anzahl	714	636	796	956	602
Kraftverkehrsunfälle	Anzahl	1 023	1 047	1 119	1 342	672

Bildungswesen

		1960	1965	1970	1971	1972
Schulen und andere Lehranstalten[4]						
Grundschulen	Anzahl	10 929	10 791	10 717	9 838	9 750
Abendschulen	Anzahl	.	535	452	325	229
Mittel- und höhere Schulen[5]	Anzahl	597	1 732	983	940	1 018
Abendschulen	Anzahl	70	160	71	69	72
Berufsbildende Schulen	Anzahl	324	434	963	1 166	1 118
Hochschulen[6]	Anzahl	26	27	30	31	28
Lehrkräfte						
Grundschulen[7]	Anzahl	23 066	26 639	28 128	29 336	29 330
Mittel- und höhere Schulen[5][7]	Anzahl	7 883	10 980	12 659	12 958	13 412
Berufsbildende Schulen	Anzahl	3 717	5 940	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	896	1 161	3 019	3 483	3 699
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	927,3	965,8	948,1	914,3	910,7
Abendschulen	1 000	.	13,0	10,3	6,8	5,2
Mittel- und höhere Schulen[5]	1 000	250,9	358,4	418,6	438,5	477,7
Abendschulen	1 000	17,7	24,1	18,3	16,5	20,7
Berufsbildende Schulen	1 000	52,4	71,9	103,2	117,0	123,0
Hochschulen	1 000	27,7	53,3	76,2	76,2	74,3

1) Januar bis Juli. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände. - 4) Die Schuljahre enden im August des jeweils angegebenen Jahres. - 5) Bis 1965 einschl. Lyzeen. - 6) Darunter 1972 die Universitäten Athen (gegr. 1832), Saloniki (gegr. 1925), Patras (gegr. 1966), Janina (gegr. 1970) und die Technische Hochschule in Athen. - 7) Die Lehrkräfte der Abendschulen gehören zum Lehrkörper der Tagesschulen.

a) Januar bis November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961			1971		
		insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Bevölkerung mit abgeschlossener Schul- bzw. Hochschulbildung[1]							
Grundschulbildung	1 000	2 981,6	1 688,1	1 293,5	3 613,7	1 956,9	1 656,9
Mittel- u. höherer Schulbildung	1 000	522,4	295,3	227,1	790,2	419,7	370,5
Hochschulbildung	1 000	124,1	96,0	28,1	210,5	152,4	58,1
Analphabeten							
10 Jahre und älter	% d. Altersgr.	17,8	7,6	27,3	14,2	6,3	21,7
in Städten	% d. Altersgr.	13,3	6,1	20,2	10,3	4,8	15,5
in Landgemeinden	% d. Altersgr.	23,9	9,7	36,7	21,7	9,1	33,2

	1961[2]			1971[3]		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen[4]	3 639	2 445	1 194	3 284	2 370	914
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	134	76	58	66	42	24
15 - 20	352	206	145	245	156	89
20 - 25	391	198	193	278	166	112
25 - 30	493	330	163	305	220	85
30 - 45	1 113	782	332	1 206	886	320
45 - 55	613	442	171	559	413	147
55 - 65	376	282	94	443	345	98
65 und älter	168	129	39	181	142	39
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 276	1 117	159	1 298	1 135	163
Mithelfende Familienangehörige	1 042	364	678	575	175	400
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 220	914	306	1 372	1 031	341
Ohne nähere Angabe[5]	101	50	51	40	29	11
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 960	1 178	782	1 330	845	485
Produzierendes Gewerbe	698	537	160	841	690	151
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	20	18	2	25	22	3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	22	20	2	21	20	1
Verarbeitendes Gewerbe	489	333	155	540	395	145
Baugewerbe, öffentliche Arbeiten	167	166	1	255	253	2
Handel, Banken, Versicherungen[6]	266	226	40	428	334	95
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	154	148	6	213	200	13
Sonstige Dienstleistungen[7]	439	288	152	409	256	153
Nicht näher beschriebene Tätigkeiten	27	21	6	62	45	17
Erstmals Arbeitsuchende	94	45	49	.	.	.
	%					
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung[4]	43,4	59,7	27,8	37,5	55,4	20,4

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) Volkszählungsergebnis vom 19. März. - 3) Stichprobenergebnis (5 %) anhand des Volkszählungsergebnisses vom 14. März. - 4) 10 Jahre und älter; ohne Militärpersonen und Sträflinge. - 5) Einschl. erstmals Arbeitsuchender. - 6) 1971 einschl. Gastgewerbe. - 7) Einschl. ständig bei der Armee Beschäftigter.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1960	1965	1970	1972	1973
Registrierte Arbeitslose[1]	D	1 000	86,7	64,3	48,7	23,8	21,4[a]
Registrierte arbeitslose Seeleute	D	1 000	5,9	5,2	3,4	.	.
Streiks und Aussperrungen							
Fälle		Anzahl	135	434	89[b]	-	-
Beteiligte Arbeitnehmer		1 000	56	256	91[b]	-	-
Verlorene Arbeitstage		1 000	81	454	114[b]	-	-

	1966	1970	1971	1972	1973
Gewerkschaften Mitglieder (1 000)	300	389	389	389	389

	1965	1970	1971	1972	1973
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei					
Bodennutzung					
Landwirtschaftliche Fläche (1 000 ha)	8 678	.	.	.	.
Ackerland (1 000 ha)	3 854	2 635	2 612	2 577	2 547
Bewässerte Fläche (1 000 ha)	576	730	753	802	879
Rebland (1 000 ha)	.	223	219	215	210
Sonstige Dauerkulturen (1 000 ha)	.	670	684	706	718
Wiesen und Weiden (1 000 ha)	4 824	5 239[c]	.	.	.
Waldfläche (1 000 ha)	2 668	2 608[c]	.	.	.
Sonstige Fläche (1 000 ha)	1 848	1 716[c]	.	.	.

	1965	1968	1969	1970	1971
Landwirtschaft					
Baumbestand (1 000)	154 326	165 229	167 533	171 412	174 757
darunter:					
Apfelsinen (1 000)	12 314	13 031	13 363	13 697	13 996
Zitronen (1 000)	4 956	5 008	4 841	5 977	5 139
Äpfel (1 000)	6 571	5 930	5 768	5 710	5 646
Birnen (1 000)	6 654	6 907	7 029	7 075	6 924
Pfirsiche (1 000)	3 810	6 405	6 276	7 442	8 507
Feigen (1 000)	2 748[d]	5 609	4 584	4 452	4 518
Mandeln (1 000)	6 223	6 939	7 794	8 329	8 874
Walnüsse (1 000)	1 831	2 094	2 184	2 242	2 396
Johannisbrot (1 000)	4 165	4 188	4 152	4 111	4 055
Oliven (1 000)	88 111	94 176	96 703	97 090	98 739

	1961		1971	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Landwirtschaftliche Betriebe[3]	1 156,2	3 673,3	1 036,6	3 586,3
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)				
unter 1	278,5	132,0	225,8	113,5
1 - 3	426,0	778,3	384,3	702,6
3 - 5	232,4	880,1	209,6	792,5
5 - 10	172,7	1 143,3	164,3	1 092,6
10 - 20	38,9	498,1	42,8	553,0
20 - 50	6,9	185,3	8,8	243,3
50 und mehr	0,7	56,3	0,9	88,9

	Einheit	D 1961 - 1965	1970	1971	1972	1973
Verbrauch von Handelsdünger[4]						
Stickstoffhaltig, ber.a. N	1 000 t	112,2	200,6	205,7	205,7	210,0
Phosphathaltig, ber.a. P_2O_5	1 000 t	88,0	118,5	123,8	123,8	125,0
Kalihaltig, ber. a. K_2O	1 000 t	14,3	17,5	18,1	18,1	20,0

1) Ohne Seeleute. - 2) "Allgemeiner Griechischer Arbeiterverband" (GSEE), gegr. 1918. - 3) Zensusergebnisse; Originalangaben in "stremma"; 1 stremma = 10 ar; 10 stremma = 1 ha. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1974: rd. 27 300 (Durchschnitt aus 7 Monaten). - b) 1967. - c) 1966. - d) Nur Trockenfeigen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961 - 1965	1970	1971	1972	1973
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	29,7	60,0	65,0	68,0	.
Einachsige Vielzweckgeräte	1 000	11,8	40,0	43,0	.	.
Mähdrescher	1 000	2,5	4,2	4,1	4,1	.
		1968	1969	1971	1972	1973
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100	89	92	102	105	105
je Einwohner	1970 = 100	89	93	101	104	102
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	88	93	101	106	106
je Einwohner	1970 = 100	89	94	102	105	105
		D 1961 - 1965	1970	1971	1972	1973
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 765	1 930	1 906	1 919	1 659 a)
	dt/ha	14,8	19,6	19,5	21,2	19,2 a)
Gerste	1 000 t	248	718	780	867	848 b)
	dt/ha	13,5	21,0	20,5	22,0	20,6 b)
Mais	1 000 t	241	510	549	579	585 c)
Reis	1 000 t	88	81	68	74	82 d)
Hafer	1 000 t	143	106	113	107	102
Roggen	1 000 t	19	9	9	9	9
Menggetreide	1 000 t	7	3	3	3	3
Zuckerrüben	1 000 t	353	1 450	1 380	1 197	1 412
Kartoffeln	1 000 t	466	731	667	683	733
Bohnen, trocken	1 000 t	49	58	50	40	45
Bohnen, grün	1 000 t	43	64	62	62	62
Sesamsamen	1 000 t	6,8	4,0	5,6	5,3	5,0
Baumwollsamen	1 000 t	150	215	238	260	250
Tabak	1 000 t	110	90	88	85	78
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	85	110	118	136	117 e)
Kichererbsen	1 000 t	15	14	17	24	20
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	5	9	11	8	8
Zwiebeln	1 000 t	108	150	112	117	118
grüne	1 000 t	14	20	20	20	20
Knoblauch	1 000 t	14	16	16	16	16
Tomaten	1 000 t	408	920	1 049	1 100	1 165
Kohl	1 000 t	82	131	125	130	138
Blumenkohl	1 000 t	27	36	36	36	36
Artischocken	1 000 t	37	40	40	40	40
Auberginen	1 000 t	39	54	54	54	54
Gurken	1 000 t	97	140	140	140	140
Chili-Pfeffer, grün	1 000 t	18	26	26	26	26
Wassermelonen	1 000 t	321	583	564	580	} 677
Zuckermelonen und andere	1 000 t	94	97	100	110	
Weintrauben	1 000 t	1 253	1 604	1 480	1 420	1 560
Trauben für Weinherstellung	1 000 t	538	773	.	.	.
Äpfel	1 000 t	198	236	239	185	240
Birnen	1 000 t	96	122	116	130	120
Pfirsiche	1 000 t	96	175	208	277	284
Apfelsinen	1 000 t	319	418	362	482	450
Mandarinen	1 000 t	28	34	33	36	40
Zitronen	1 000 t	147	137	125	151	161
Feigen	1 000 t	145	150	150	150	150
Oliven	1 000 t	982	850	916	1 090	970
Mandeln	1 000 t	30	26	19	25	26
Pistazien	1 000 t	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0
Haselnüsse	1 000 t	1,0	1,2	1,2	1,2	1,2
Walnüsse	1 000 t	19	25	26	25	27
Viehbestand 1)						
Pferde	1 000	323	255	250	245	.
Maultiere	1 000	222	183	175	165	.
Esel	1 000	478	376	355	335	.
Rinder	1 000	1 051	997	985	980	993
Milchkühe	1 000	434	433	450	450	450
Büffel	1 000	57	18	18	18	18
Schweine	1 000	531	383	380	380	380
Schafe	1 000	8 673	7 680	7 650	7 620	7 620
Ziegen	1 000	4 440	4 054	4 100	4 120	.
Hühner	1 000	16 583	22 494	24 500	25 000	.

1) Stand: Sept.; Gänse, Tauben, Kaninchen und Bienenvölker: JA.

a) 1974: 2 200 000 t = 23,6 dt/ha. - b) 1974: 960 000 t = 20,5 dt/ha. - c) 1974: 620 000 t. - d) 1974: 93 000 t. - e) 1974: 130 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961 - 1965	1970	1971	1972	1973
Enten	1 000	217	187	180	175	.
Gänse	1 000	82	61	57	56	.
Truthühner	1 000	530	219	200	200	.
Tauben	1 000	.	1 192	1 209	1 215	.
Kaninchen	1 000	.	1 336	1 382	1 438	.
Bienenvölker	1 000	895	718	712	982	.
Ausgew. tierische Erzeugn.						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	428	550	560	570	.
Büffel	1 000	24	12	11	10	.
Schweine	1 000	642	860	880	900	.
Schafe	1 000	6 592	6 400	6 500	6 600	.
Ziegen	1 000	3 386	3 550	3 600	3 600	.
Rind- und Büffelfleisch	1 000 t	46	80	82	84	90
Schweinefleisch	1 000 t	40	47	48	50	50
Hammel- und Ziegenfleisch	1 000 t	74	89	92	93	96
Geflügelfleisch	1 000 t	19	57	59	60	.
Kuhmilch	1 000 t	406	515	535	540	565
Büffelmilch	1 000 t	18	6	6	6	6
Schafmilch	1 000 t	364	420	437	450	462
Ziegenmilch	1 000 t	276	324	337	350	363
Hühnereier	1 000 t	61	92	103	105	109
Honig	1 000 t	6,2	6,9	8,7	9,0	8,0
Seidenkokons	t	770	534	609	.	.
Rohseide	t	129	110	86	90	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	8,5	8,2	8,1	8,0	.
Wolle, gewaschen	1 000 t	4,7	4,5	4,5	5,0	5,0
Rinderhäute, frisch	1 000 t	7,6	11,0	11,2	11,4	.
Büffelhäute, frisch	1 000 t	0,6	0,3	0,3	0,3	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	9,4	10,3	10,4	10,6	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	4,4	4,6	4,7	4,7	.

Forstwirtschaft

		1965	1968	1969	1970	1971
Holzeinschlag	1 000 m^3	2 831	3 288	2 614	3 046	2 946
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m^3	459	739	737	698	615
Laubholz	1 000 m^3	2 372	2 549	1 877	2 348	2 331
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m^3	614	438	414	590	646
Brennholz	1 000 m^3	2 217	2 850	2 200	2 456	2 300

		1968	1969	1970	1971	1972
Ausgew. forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Rundholzeinschl. Bauholz	1 000 m^3	821	842	427	436	.
Holzkohle	1 000 t	21,8	11,1	10,4	10,3	11,2
Harzgummi	1 000 t	21,9	20,3	22,4	22,6	21,2
Lorbeerblätter	t	211	250	194	188	135
Gebirgstee (griechisch)	t	432	424	488	469	.

Fischerei

		1965	1970	1971	1972	1973
Bestand an Motorfahrzeugen[1]	Anzahl	7 093	2 338	2 431	2 326	2 710
	BRT	.	57 157	56 576	56 074	62 156
Hochseefischereifahrzeuge[2]	Anzahl	33	49	53	53	57
	BRT	.	36 182	36 080	36 080	38 224
Seegängige Fangboote (Trawler)[3]	Anzahl	356	349	349	343	357
	BRT	.	14 080	13 675	13 163	15 759
Ringwadenfischereifahrzeuge[4]	Anzahl	309	300	290	276	286
	BRT	.	5 603	5 483	5 314	5 637
Kombinierte Fangboote[3][4]	Anzahl	64	54	53	56	74
	BRT	.	1 292	1 338	1 517	2 536

1) Ab 1970 ohne Motorfahrzeuge unter 20 PS. - 2) Fischfang im Atlantischen Ozean. - 3) Grundschleppnetzfischerei. - 4) Ringwadenfischerei (purse-seines).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Küstenfischereiboote						
Fangnetzboote	Anzahl	820	776	726	655	775
	1 000 PS	11,3	20,1	20,6	20,3	25,5
Sonstige[1]	Anzahl	5 511	810	960	943	1 161
	1 000 PS	40,1	40,1	48,2	49,7	65,2
Fangmengen[2]						
nach Fanggebieten						
Übersee	1 000 t	28,9	31,5	37,2	33,3	33,4
Hochsee	1 000 t	12,0	29,5	30,6	34,8	34,0
Küstengewässer	1 000 t	.	6,6	7,3	8,0	7,5
Schwammfischerei						
Schwämme	t	69	55	64	39	.
Eingesetzte Fahrzeuge	Anzahl	94	70	57	60	.

		1963	1965	1968	1969	1970
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe[3]						
Energiewirtschaft[4]	Anzahl	98	35	2	2	2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	1 776	1 596	1 544	1 501	1 408
Verarbeitendes Gewerbe[5]	1 000	103	119	103	103	109
Beschäftigte[3]						
Energiewirtschaft	1 000	11,3	12,8	15,0	15,4	16,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	21,7	22,8	22,4	22,8	23,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	440,2	492,4	456,9	463,2	485,3

		1969	1971	1972	1973	1974[6]
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	91	111	126	146	144
Energiewirtschaft (einschl. Gas)	1970 = 100	96	119	140	155	154
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	84	114	118	138	144
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	90	110	124	145	142

		1965	1971	1972	1973	1974[6]
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	1 169	.	.	.	.
Werke für die öffentl. Versorgung	1 000 kW	1 073	2 695	2 857	.	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	268	1 040	1 040	.	.
Erzeugung von Elektrizität	Mill.kWh	4 401	10 620	12 036	.	.
in Werken für die öffentl. Versorgung	Mill.kWh	4 145	10 615	12 036	13 548	6 752
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	759	2 646	2 670	2 216	584[a]
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. m^3	12	8	8	8	4
Gaserzeugung in Kokereien	Mill. m^3	-	-	122	.	.

		1970	1971	1972	1973	1974[6]
Produktion ausgew. Erzeugn.						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Braunkohle	1 000 t	7 680	10 887	11 318	13 116	6 896
Eisenerz (43 % Fe-Inhalt)	1 000 t	883	1 166	1 385	1 842	1 013
Manganerz	1 000 t	32	35	30	36	.
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	9,6	11,9	10,2	12,2	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	9,1	13,9	11,1	13,2	.
Chromerz (Cr_2O_3-Inhalt)	1 000 t	10,2	10,8	9,2	11,0	.
Silber	t	13	14	14	.	.
Salz	1 000 t	113	114	.	.	.

1) Ab 1970 ohne Motorfahrzeuge unter 20 PS. - 2) Ohne Binnenfischerei; ab 1970 Fangmengen mit Motorfahrzeugen von 20 PS und mehr. - 3) Ergebnis der Industriezählung vom 29. 9.1973: 123 706 Betriebe mit rd. 650 000 Beschäftigten. - 4) Unternehmen. - 5) Private Betriebe. - 6) 1. Halbjahr.

a) Januar bis April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974[1]
Schwefel	1 000 t	118	97	.	.	.
Bauxit	1 000 t	2 283	2 833	2 435	2 736	1 247
Marmor	1 000 m^3	59	63	81	98	.
Bimsstein	1 000 t	451	419	431	520	.
Magnesit ($MgCO_3$)	1 000 t	718	900	917	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	582	651	627	769	388
Leuchtöl	1 000 t	44	42	104	585	148
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	359	402	405		
Heizöl, leicht	1 000 t	1 668	1 740	1 977	3 366	1 413
Heizöl, schwer	1 000 t	1 894	1 998	2 729	5 671	2 353
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	190	143	123	.	.
Zement	1 000 t	4 848	5 539	6 338	6 480	3 509
Rohstahl	1 000 t	210	.	.	.	.
Aluminium	1 000 t	90,7	120,6	130,5	141,1	73,4
Blei	1 000 t	9,9	9,1	12,9	.	.
Handelsschiffe[2]	1 000 BRT	73	97	97	151	53
Handelsdünger[3]						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	146	177	195	220	.
Phosphathaltig, ber. auf P_2O_5	1 000 t	121	104	130	150	.
Schnittholz						
Nadelholz	1 000 m^3	167	165	145	.	.
Laubholz	1 000 m^3	100	104	113	.	.
Papier[4]	1 000 t	125	125	134	147	.
Baumwollgarn	1 000 t	42	46	46	52	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	134	140	.	.	.
Weizenmehl	1 000 t	526	528	542	582	271
Zucker	1 000 t	188	155	126	158	172[a]
Kuh- und Büffelkäse	1 000 t	13	14	15	16	.
Schafkäse	1 000 t	118	119	122	126	.
Olivenöl	1 000 t	190	218	255	225	.
Wein	1 000 hl	4 830	5 070	4 890	.	.
Rosinen	1 000 t	168	150	140	.	.
Zigaretten	Mrd. St	17,0	21,3	18,3	19,5	.
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen[5]	1 000	2 261[b]	3 086	.	.	.
in Städten	1 000	1 226[b]	1 913	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	1 035[b]	1 173	.	.	.
Baugenehmigungen[6]						
Wohnungen	1 000	114,7	125,8	178,6	169,0	35,1
Wohnbauten	Mill. m^3	31,9	35,8	51,2	49,1	10,9
Nichtwohnbauten	Mill. m^3	19,4	19,7	25,8	31,1	11,5

Außenhandel

Nationale Statistik [7]

	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Einfuhr	Mill. US-$	1 594,2	1 958,3	2 098,1	2 345,8	3 473,0
Ausfuhr	Mill. US-$	553,6	642,5	662,5	870,9	1 454,1
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-$	- 1 040,6	- 1 315,8	-1 435,6	- 1 474,9	-2 018,9
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-$	826,0	976,1	1 067,1	1 289,6	1 740,5
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-$	307,2	363,4	408,8	489,6	678,1
Italien	Mill. US-$	143,3	163,9	192,7	256,8	317,0
Frankreich	Mill. US-$	108,8	142,5	154,7	191,7	262,7
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-$	142,2	168,8	153,9	163,7	195,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-$	53,3	56,4	66,2	85,8	130,2
Niederlande	Mill. US-$	56,3	65,4	74,2	85,1	128,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-$	151,9	116,0	139,1	145,6	288,9
Japan	Mill. US-$	110,7	249,6	221,0	178,6	243,5
Saudi Arabien	Mill. US-$	21,1	7,2	4,5	37,6	95,7

1) 1. Halbjahr. - 2) Vom Stapel gelaufene Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) Ohne Zeitungspapier. - 5) Zensusergebnisse. - 6) Privatbauten. Angaben in m^3: umbauter Raum. - 7) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Jan. bis Dez. - b) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-$	277,3	335,5	350,4	457,4	799,2
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-$	109,9	129,6	133,6	188,0	314,0
Italien	Mill. US-$	53,6	64,4	57,0	87,8	138,0
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-$	25,5	38,2	28,4	28,7	101,8
Niederlande	Mill. US-$	29,9	39,5	41,5	55,7	96,9
Frankreich	Mill. US-$	37,3	36,2	62,1	70,8	96,4
Belgien-Luxemburg	Mill. US-$	19,1	25,0	25,2	22,2	45,9
Jugoslawien	Mill. US-$	38,5	42,4	30,0	29,2	60,0
Sowjetunion	Mill. US-$	30,0	34,5	20,4	35,7	44,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-$	54,1	48,3	59,4	85,0	93,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefr.	Mill. US-$	62,5	82,8	85,9	82,5	147,1
Holz, einfach bearbeitet	Mill. US-$	28,9	31,4	30,0	35,0	50,5
Wolle und Tierhaare	Mill. US-$	19,2	22,0	26,8	30,9	54,7
Synthet. u. künstl. Spinnfasern	Mill. US-$	13,3	14,5	17,1	22,3	39,2
Erdöl, roh	Mill. US-$	75,5	76,7	85,3	142,8	329,5
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-$	32,5	38,0	54,4	72,3	74,7
Medizin. und pharm. Erzeugnisse	Mill. US-$	43,1	47,3	52,3	58,2	74,7
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-$	28,3	33,6	38,3	50,2	80,3
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-$	53,4	53,1	59,6	67,4	92,5
Eisen und Stahl	Mill. US-$	80,7	94,1	97,6	123,9	209,3
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-$	238,7	281,2	306,7	427,1	543,3
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-$	94,1	112,5	113,4	152,8	209,9
Kraftfahrzeuge	Mill. US-$	88,5	104,7	126,3	142,4	205,4
See-, Küsten-, Binnenschiffe	Mill. US-$	189,3	404,5	376,1	198,6	176,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-$	37,5	41,3	42,7	52,2	75,3
Weintrauben, getrocknet	Mill. US-$	43,4	38,1	36,2	45,6	78,8
Obst-,Südfr.-Zubereit., Konserven	Mill. US-$	10,8	18,9	24,7	40,1	55,9
Gemüse, Küchenkr. ohne Essig	Mill. US-$	13,2	17,2	21,5	35,9	54,5
Rohtabak und Tabakabfälle	Mill. US-$	102,7	92,5	86,5	113,9	77,7
Baumwolle	Mill. US-$	30,3	41,2	53,6	40,8	81,2
Magnesit	Mill. US-$	15,9	22,1	24,2	26,2	36,9
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-$	5,4	6,4	6,1	10,9	202,8
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-$	23,2	36,9	47,4	78,7	132,5
Ferrolegierungen (ausgen. Ferromangan)	Mill. US-$	.	28,0	3,9	15,0	51,6
Breitflachstahl und Bleche	Mill. US-$	16,2	22,0	12,0	9,4	30,9
Aluminium	Mill. US-$	37,6	38,4	48,4	55,0	67,9
Bekleidung	Mill. US-$	8,2	8,7	9,3	17,7	48,7
Schuhe	Mill. US-$	3,8	5,8	9,6	17,1	25,0
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Griechenland als Herstellungsland)	1 000 US-$	157 298	180 146	197 509	270 720	451 080
Ausfuhr (Griechenland als Verbrauchsland)	1 000 US-$	292 068	359 983	470 497	552 321	715 774
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-$	+134 770	+179 837	+272 988	+281 601	+264 694
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Apfelsinen	1 000 US-$	4 571	2 703	2 393	1 509	992
Weintrauben, frisch	1 000 US-$	4 762	1 689	2 880	4 770	5 272
Steinobst, frisch(vorw. Pfirsiche)	1 000 US-$	17 096	21 003	20 262	19 739	31 444
Weintrauben, getrocknet	1 000 US-$	9 002	7 206	7 030	6 093	10 937
Frucht-, Gemüsesäfte, nicht gegoren	1 000 US-$	1 754	2 334	2 415	3 343	3 939
Aprikosen- u. Pfirsichkonserven etc.	1 000 US-$	1 641	3 649	6 989	10 227	19 662

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Kartoffeln	1 000 US-$	672	2 407	1 197	829	2 776
Gemüse u. Küchenkräuter, frisch, a. n. g.	1 000 US-$	36	502	592	2 971	3 383
Gemüse, Küchenkräuter, ohne Essig	1 000 US-$	619	1 280	2 590	4 867	8 848
Futtermittel (vorw. Ölkuchen a. Baumwollsam.)	1 000 US-$	98	811	397	1 878	7 105
Wein und Most aus frischen Trauben	1 000 US-$	3 883	3 612	4 697	3 447	3 540
Branntwein, Likör u. Zubereitungen	1 000 US-$	160	363	506	2 075	13 431
Rohtabak und Tabakabfälle	1 000 US-$	38 167	34 355	34 006	34 234	26 891
Rohbaumwolle	1 000 US-$	649	1 707	3 423	1 589	5 117
Magnesit	1 000 US-$	6 489	8 693	10 491	11 998	16 606
NE-Metallerze	1 000 US-$	4 452	2 995	1 622	1 883	4 426
Dieselkraftstoff, Gasöle usw.	1 000 US-$	822	583	-	488	28 095
Andere mineral. Öle usw.	1 000 US-$	-	-	-	-	2 254
Antiklopfmittel usw.	1 000 US-$	808	4 258	4 710	3 492	5 936
Zugerichtete Pelzfelle	1 000 US-$	9 358	10 061	10 212	13 587	16 968
Furn. Holz u. Sperrholzplatten	1 000 US-$	-	9	262	1 346	2 932
Garne und Spinnstoffe	1 000 US-$	7 062	10 027	13 409	22 854	39 178
Gewebe, ausgen. Baumwollgewebe	1 000 US-$	1 770	1 642	2 074	2 897	4 710
Schlaf- und Reisedecken	1 000 US-$	52	133	525	2 026	4 065
Bett- und Tischwäsche, Vorhänge	1 000 US-$	162	389	1 320	1 546	4 176
Teppiche, geknüpft u. and.	1 000 US-$	1 722	4 282	8 569	13 680	15 017
Eisen und Stahl	1 000 US-$	9 002	10 338	1 519	7 114	17 544
NE-Metalle	1 000 US-$	3 933	2 588	2 410	3 261	4 515
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-$	2 617	3 873	5 466	8 568	7 241
Bekleidung	1 000 US-$	9 097	11 462	13 084	22 319	55 346
Pelzwaren	1 000 US-$	2 788	7 330	13 934	28 591	40 767
Schuhe	1 000 US-$	441	1 131	2 186	2 949	5 779
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 US-$	6	14	12	1 346	7 049
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-$	2 922	3 070	3 363	4 062	13 022
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-$	5 149	6 431	6 121	7 367	12 920
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-$	1 823	2 170	2 697	2 882	4 053
Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 000 US-$	2 502	3 185	3 323	3 874	5 189
Arzneiwaren	1 000 US-$	9 218	10 301	10 880	10 849	13 944
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-$	8 406	9 307	10 461	13 597	26 164
Chem. Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-$	5 093	6 404	6 335	8 334	10 298
Leder, Lederwaren (überw. zugerichtete Pelzfelle)	1 000 US-$	6 129	11 421	23 779	36 460	53 818
Kautschukwaren, a. n. g.	1 000 US-$	2 562	2 749	5 438	3 292	7 456
Papier, Pappe u. Waren daraus	1 000 US-$	2 239	2 486	3 344	4 435	7 326
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-$	16 328	17 597	19 787	24 711	40 251
Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-$	3 901	5 588	7 326	7 943	10 162
Eisen und Stahl	1 000 US-$	15 079	19 985	25 036	31 338	43 902
NE-Metalle	1 000 US-$	2 465	2 662	2 803	3 947	7 133
Metallwaren	1 000 US-$	9 230	10 685	11 359	15 184	18 938
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-$	79 908	95 271	113 242	149 466	169 725
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-$	37 377	50 276	66 152	69 348	99 556
Kraftfahrzeuge	1 000 US-$	35 171	37 895	43 101	48 840	77 230
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-$	15 712	18 827	44 421	19 095	3 038
Bekleidung	1 000 US-$	1 001	877	896	2 390	6 488
Feinmech. u. opt. Erzeugn.	1 000 US-$	3 691	5 043	6 208	7 336	9 228
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-$	5 407	6 590	7 876	7 500	11 069

Verkehr

Eisenbahnverkehr

		1965	1969	1970	1971	1972
Streckenlänge[1]	km	2 573	2 571	2 571	2 542	2 543
Athen-Saloniki-Bahn	km	1 560	1 560	1 560	1 560	1 560
Peloponnes und Wolos-Kalambaka-Bahn	km	962	960	960	960	961
Andere Bahnen[2]	km	51	51	51	22	22

1) Ohne Abestell- und tote Gleise. - 2) Diakopton - Kalawrita und Wolos - Mileä - Bahn.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Fahrzeugbestand[1]	JE						
Dampf- u. Diesellokomotiven		Anzahl	291	214	230	194	363[a]
Personenwagen[2]		Anzahl	375	494	479	463	540[a]
Güterwagen[3]		Anzahl	7 266	9 594	8 966	9 230	9 438[a]
Personenkilometer		Mill.	1 131	1 531	1 635	1 563	1 615
Nettotonnenkilometer[4]		Mill.	573	688	748	756	798[b]

	1965	1969	1970	1971	1972
Straßenverkehr					
Straßenlänge km	33 506	35 064	35 258	35 515	35 716[c]
Staatsstraßen km	7 704	7 954	8 004	8 119	8 210
Asphaltstraßen km	7 480	7 886	7 885	8 046	8 137
Schotterstraßen km	224	68	119	73	73
Provinzstraßen km	25 802	27 110	27 253	27 936	27 506
Asphaltstraßen km	18 270	21 174	21 769	22 091	22 526
Schotterstraßen km	7 532	5 936	5 484	5 305	4 980

			1965	1970	1972	1973	1974[5]
Bestand an Kraftfahrzeugen[6]	JE						
Personenkraftwagen		1 000	104,3	226,9	303,0	346,8	363,7
Omnibusse		1 000	8,5	10,5	11,5	12,4	12,7
Lastkraftwagen		1 000	64,9	107,4	130,9	150,2	160,0
Pkw je 1 000 Einw.	JE	Anzahl	12,2	25,8	33,9	38,7	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen		1 000	23,1	32,3	39,6	44,4	.
Lastkraftwagen und Omnibusse		1 000	8,8	11,3	14,0	21,3	.
Schiffsverkehr							
Küstenschiffahrt							
Angekommene Fahrgäste		1 000	4 877	6 775[d]	7 477	7 471	2 397[e]
Gelöschte Güter		1 000 t	4 240	7 397	10 261	11 866	6 130[e]
Seeschiffahrt							
Bestand an Handelsschiffen[7]	JE	Anzahl	1 570	2 319	2 826	3 113	3 097
		1 000 BRT	7 256	13 539	19 093	23 400	23 787
dar.: Frachtschiffe[8]		Anzahl	1 269	1 928	1 985	2 137	2 108
		1 000 BRT	6 716	12 863	11 383	13 626	13 593
Tanker		Anzahl	.	316	391	456	465
		1 000 BRT	.	4 841	6 870	8 906	9 330
Fahrgastschiffe		Anzahl	107	203	283	303	306
		1 000 BRT	446	588	766	780	776
Verkehr über See mit dem Ausland[9]							
Angekommene Schiffe		1 000 NRT	10 536	14 199	17 142	20 190	9 197[e]
Abgegangene Schiffe		1 000 NRT	7 616	9 141	12 829	13 071	6 365[e]
Verladene Güter		1 000 t	2 727	4 158	5 929	8 846	5 759[e]
Gelöschte Güter		1 000 t	8 885	13 391	17 772	25 257	12 902[e]

	1965	1970	1971	1972	1973
Luftverkehr					
Fluggäste					
Einsteiger 1 000	1 125	2 200	2 910	3 588	4 115
Aussteiger 1 000	1 105	2 158	2 874	3 567	4 165
Durchreisende 1 000	412	707	781	949	975
Fracht					
Empfang 1 000 t	11,4	17,5	19,2	22,9	33,2
Versand 1 000 t	10,0	14,8	16,6	20,4	23,3

1) Betriebsbereite Fahrzeuge. - 2) Einschl. Triebwagen und Anhänger. - 3) Einschl. Gepäckwagen. - 4) Einschl. Militär- und Regierungstransporte. - 5) Juni. - 6) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge. - 7) Schiffe ab 100 BRT. - 8) 1965 einschl. Tanker. - 9) Angekommene und abgegangene Schiffe mit Ladung; ohne Kreuzfahrtschiffe und Jachten.

a) Fahrzeugbestand insgesamt. - b) Januar bis April 1974: 272,4 Mill. Ntkm. - c) 1973: 39 000 km, dar. 29 000 km Asphaltstraßen und 6 000 km Schotterstraßen. - d) Einschl. Insel Salamis. - e) Januar bis Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Post						
Empfang	1 000 t	2,5	3,8	3,5	3,8	4,0
Versand	1 000 t	2,0	3,0	2,8	3,0	3,4
		1965	1969	1970	1971	1972
Verkehr auf dem Flughafen Athen[1]						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	806	1 372	1 515	1 932	2 321
Aussteiger	1 000	798	1 345	1 492	1 914	2 310
Durchreisende	1 000	392	582	642	709	853
Fracht einschl. Post						
Empfang	1 000 t	8,9	15,4	15,8	16,4	19,1
Versand	1 000 t	10,5	15,3	15,6	17,0	20,1
		1965	1970	1971	1972	1973
Verkehrsleistungen der Fluggesellschaft "Olympic Airways"						
Fluggäste						
Inlandsverkehr	1 000	471	1 016	1 323	1 587	1 904[a]
Auslandsverkehr	1 000	301	598	699	825	1 073
Personenkilometer[2]	Mill.	542,3	2 126,4	2 342,4	2 965,2	3 728,4[b]
Nettotonnenkilometer[2]	Mill.	9,9	35,6	36,1	46,5	58,3[c]
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen[3]	Mill.	310	267	270	367	.
Fernsprechanschlüsse	JE 1 000	508	1 045	1 230	1 438	1 670
Rundfunkteilnehmer[4]						
Hörfunk	1 000	893	985[d]	1 000	2 800	.
Fernsehen	1 000	-	86[e]	280	850	.
		1965	1970	1972	1973	1974[5]
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste[6]	1 000	816,3	1 252,9	2 234,2	2 620,1	1 553,1
nach ausgewählten Herkunftsländern[7]						
Vereinigte Staaten	%	21,1	24,3	24,5	23,5	20,9
Großbritannien u. Nordirl.	%	10,4	13,3	13,9	12,8	14,1
Deutschland[8]	%	12,3	11,4	11,1	12,3	13,8
Frankreich	%	9,8	9,3	7,1	6,8	7,4
Jugoslawien	%	5,6	3,8	6,1	6,8	6,4
		1965	1970	1971	1972	1973
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	2 072	2 422	2 505	2 570	2 586[f]
darunter:						
Hotels	Anzahl	1 808	2 152	2 226	2 294	.
Motels und Feriendörfer	Anzahl	17	61	66	67	.
Häuser mit möblierten Wohnungen	Anzahl	3	17	19	21	.
Gasthäuser	Anzahl	191	123	118	109	.
Betten in Beherbergungsbetrieben	Anzahl	78 487	118 859	135 377	151 420	156 183[f]
darunter:						
Hotels	Anzahl	72 460	106 835	121 721	137 631	.
Motels und Feriendörfer	Anzahl	2 138	8 070	9 539	9 506	.
Möblierte Wohnungen	Anzahl	165	516	754	936	.
Gasthäuser	Anzahl	2 536	1 610	1 441	1 301	.
Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr	Mill.US-$	108	194	305	393	337[g]

1) Ab 1970 ohne Inlandsverkehr. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland beflogenen Strecken; tkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr; Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Empfangsgenehmigungen; 1971 Geräte in Gebrauch. - 5) Januar bis September. - 6) Ohne Transitreisende, Auslandsgriechen und Kreuzfahrtteilnehmer. - 7) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 8) Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik.

a) Januar bis April 1974: 481 002 Fluggäste. - b) Januar bis August 1974: 2 410,2 Mill. Pkm. - c) Januar und Februar 1974: 9,1 Mill. Ntkm. - d) 1967 (Geräte in Gebrauch). - e) 1969 (Geräte in Gebrauch). - f) JM. - g) Januar bis August 1974: 310 Mill. US-$.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Geld und Kredit							
Währung			Drachmi (Dr., dr.) Drachme = 100 Lepta				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Dr.	0,1230	0,1098	0,1076	0,0946	0,0817
	JE	US-$ f.1 Dr.	0,0336	0,0336	0,0336	0,0350	0,0339
Verbrauchergeldparität der Drachme im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Athen) 100 Dr. = ... DM	D	DM	13,74	14,00	14,19	13,22	11,05[a)]
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-$	275,6	482,4	966,4	974,7	883,5[b)]
Bargeldumlauf (Noten und Münzen)[1)]	JE	Mrd. Dr.	39,09	43,26	50,81	65,25	83,17[c)]
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	Dr.	4 437	4 883	5 690	7 274[d)]	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig)[2)]	JE	Mrd. Dr.	11,29	13,76	19,27	21,65	18,02[c)]
Spar- und Termineinlagen[2)3)]	JE	Mrd. Dr.	63,79	82,40	103,06	114,64	117,81[c)]
Postscheckeinlagen	JE	Mrd. Dr.	21,70	26,47	30,87	32,64	32,24[c)]
Bankkredite an Private	JE						
Zentralbank		Mrd. Dr.	40,38	48,92	58,22	76,47	85,20[e)]
Geschäftsbanken		Mrd. Dr.	62,47	76,77	96,66	108,70	115,42[c)]
Entwicklungsbanken		Mrd. Dr.	46,62	58,25	72,94	90,34	102,96[c)]
Diskontsatz der Zentralbank[4)]	JE	% p. a.	6,5[f)]	6,5	6,5	9,0[g)]	8,0[h)]
			1969	1970	1971	1972	1973
Öffentliche Finanzen							
Ordentlicher Haushalt[5)]							
Einnahmen		Mill.Dr.	57 038	54 709	62 848	72 547	86 894[i)]
Direkte Steuern		Mill.Dr.	9 520	10 848	13 225	15 631	18 704
Einkommensteuer		Mill.Dr.	6 071	7 325	8 936	10 690	.
Indirekte Steuern		Mill.Dr.	35 712	39 291	42 803	49 531	61 330
darunter:							
Zölle		Mill.Dr.	14 136	15 165	16 230	18 907	.
Verbrauchsteuern		Mill.Dr.	10 392	11 314	12 249	13 529	.
Zusätzliche Steuern und Abgaben[6)]		Mill.Dr.	916	1 088	1 388	1 641	1 811
Einkünfte aus staatlichen Unternehmen		Mill.Dr.	2 313	2 105	2 130	2 175	3 094
Anleihen		Mill.Dr.	7 138	14	1 634	2 044	81
Sonstige Einnahmen		Mill.Dr.	1 439	1 363	1 667	1 526	1 875
Ausgaben[7)]		Mill.Dr.	63 926	64 773	73 665	86 159	98 699[j)]
Laufende Ausgaben[8)]		Mill.Dr.	52 526	51 249	58 074	64 758	73 065
darunter:							
Arbeitsministerium		Mill.Dr.	424	39	49	48	54
Erziehungs- und Kultusministerium		Mill.Dr.	4 779	5 349	5 998	6 571	7 847
Finanzministerium		Mill.Dr.	14 005	16 474	19 658	22 976	26 442
Ministerium für die Handelsmarine		Mill.Dr.	194	211	237	285	312
Landwirtschaftsministerium[9)]		Mill.Dr.	12 199	2 810	4 659	3 826	3 974
Ministerium für öffentliche Arbeiten		Mill.Dr.	1 010	1 096	1 010	1 106	783
Ministerium für öffentliche Sicherheit		Mill.Dr.	2 883	3 176	3 398	3 722	4 218

1) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 2) Geschäftsbanken. - 3) Einschl. sonstiger Einlagen.- 4) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 6) Einschl. Gebühren, Sonderausgaben und Geldstrafen. - 7) Ordentlicher Haushalt und staatliches Investitionsprogramm einschl. außeretatmäßiger Sonderkonten und feststehender Kredite. - 8) Ab 1972 trifft wegen Neugliederung der Ministerien bei den Posten Arbeit, Landwirtschaft, Marine und Verkehr die Bezeichnung "Ministerium" nicht mehr zu. - 9) 1969 bis 1971 einschl. Rückerstattung der für die "National Crop and Social Insurance Agency" angesammelten Beträge.

a) D September. - b) 30. November. Außerdem gab es Sonderziehungsrechte im Werte von 32,5 Mill. US-$. - c) 31. August. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) 30. September. - f) Satz gültig seit September 1969. - g) Satz gültig ab 1. Juli. - h) Satz gültig am 30. November. - i) 1974: 104,6 Mrd. Dr., Voranschlag 1975: 140,0 Mrd. Dr. - j) 1974: 104,7 Mrd. Dr., Voranschlag 1975: 140,0 Mrd. Dr.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Sozialministerium[1]		Mill. Dr.	3 161	6 584	7 060	8 156	6 995
Verkehrsministerium		Mill. Dr.	744	512	276	254	339
Verteidigungsministerium		Mill. Dr.	9 089	10 335	10 258	11 427	12 488
Investitionsausgaben		Mill. Dr.	11 224	13 347	15 414	20 893	24 525
Ordentlicher Haushalt		Mill. Dr.	1 079	1 245	2 383	2 998	4 678
Investitionshaushalt		Mill. Dr.	10 144	12 101	13 031	17 895	19 847
Ausgaben für NATO-Gemeinschaftsaufgaben		Mill. Dr.	176	178	177	509	1 109
Staatsschuld	JE	Mill. Dr.	56 722	63 713	71 420	87 524	86 977[a]
darunter:							
Inlandsanleihen		Mill. Dr.	24 350	24 738	26 526	30 506	30 163
Auslandsanleihen		Mill. Dr.	13 693	13 577	12 958	11 989	11 791

Preise und Löhne

Preise

			1969	1971	1972	1973	1974
Index der Großhandelspreise in Athen/Piräus	D	1970 = 100[2]	98	102	107	132	179
Nahrungsmittel		1970 = 100	98	104	108	135	167
Getränke und Tabakwaren		1970 = 100	100	101	101	113	131
Rohstoffe und Halbwaren		1970 = 100	98	101	110	155	218
Fertigwaren		1970 = 100	95	101	105	124	165
Brennstoffe		1970 = 100	98	103	105	114	196

		1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittl. Großhandelspreise ausgew. Waren in Athen/Piräus						
Weizen	Dr./kg	3,04	3,03	3,07	3,52	4,28
Rindfleisch, gefroren	Dr./kg	25,01	29,32	32,47	46,47	53,86
Hammelfleisch, frisch	Dr./kg	38,35	42,11	48,79	60,41	76,51
Olivenöl	Dr./kg	30,42	30,63	30,86	38,12	49,97
Weichkäse	Dr./kg	30,91	30,82	31,45	37,67	47,32
Kaffee	Dr./kg	69,59	65,54	68,12	80,59	89,91
Rohtabak, Typen 3, 4 u. 5	Dr./kg	46,00	46,00[b]	.	.	.
Baumwolle	Dr./kg	17,28	20,68	24,90	36,46	47,86
Schuhoberleder	Dr./m²	438,05	438,05	468,97	608,19	638,33
Bauholz	Dr./m³	3 389	3 415	3 425	5 443	8 313
Armierungseisen	Dr./kg	5,30	5,36	5,35	6,91	10,03
Preisindex für die Lebenshaltung	D 1969 = 100[3]	103	106	111	110	140
Ernährung	1969 = 100	103	109	113	114	145
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	1969 = 100	100	100	100	104	118
Bekleidung und Schuhwaren	1969 = 100	102	103	107	108	132
Wohnung	1969 = 100	101	101	103	105	134
Hausrat	1969 = 100	102	105	109	111	140
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1969 = 100	104	107	116	108	149
Körper- und Gesundheitspflege	1969 = 100	103	105	114	115	139
Bildung und Unterhaltung	1969 = 100	110	113	120	108	139
Verschiedenes	1969 = 100	102	104	112	112	138
Durchschnittl. Einzelhandelpreise ausgew. Waren in Athen Piräus[4]						
Rindfleisch	Dr./kg	36,16	40,13	41,80	71,80	67,62
Kalbfleisch	Dr./kg	52,61	55,26	56,51	86,34	87,60
Kabeljau, gesalzen	Dr./kg	22,76	31,91	39,18	49,67	63,40
Heringe, geräuchert	Dr./kg	23,70	28,97	35,22	47,25	47,25
Hartkäse	Dr./kg	48,21	49,83	51,09	73,00	77,20
Weichkäse	Dr./kg	35,56	35,46	36,35	50,00	55,07
Pflanzenfett	Dr./kg	47,79	48,79	48,86	65,70	56,00[c]
Olivenöl 0-1°	Dr./kg	33,71	33,65	34,11	52,47	56,87
Mischbrot	Dr./kg	4,65	4,80	4,80	6,90	6,90
Weißbrot	Dr./kg	5,45	5,60	5,60	7,80	7,80

1) Ab 1972 einschl. der für die FSIO angesammelten Beträge. - 2) Originalbasis: 1967 = 100. - 3) Ab 1973: Basis Januar 1973 bei verändertem Warenkorb. - 4) 1970 bis 1972: Jahresdurchschnitt, 1973: Dezember, 1974: Juli.

a) Stand 31. März; 30. Juni 1974: 91,0 Mrd. Dr. - b) D Januar bis August. - c) Preis für 800 g.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Reis, poliert	Dr./kg	8,15	8,45	9,14	15,85	20,10
Bohnen, trocken	Dr./kg	17,37	16,77	19,98	31,70	32,80
Kartoffeln	Dr./kg	3,00	3,85	4,02	6,36	4,44
Zucker	Dr./kg	13,13	13,17	13,85	17,13	17,57
Bohnenkaffee	Dr./kg	109,25	112,00	113,00	126,00	134,00
Herrenschuhe	Dr./P	319,58	319,58	340,92	556,11	570,42
Anzugstoff, Wolle	Dr./m	425,00	425,00	417,44	637,00	637,00
Baumwollstoff	Dr./m	47,80	50,53	56,28	97,33	111,33
Strickwolle	Dr./g	0,21	0,21	0,21	0,39	0,40
Eßteller[1]	Dr./St	12,72	12,96	13,19	17,50	21,00
Leuchtöl	Dr./kg	3,20	3,20	3,20	4,10	5,70
Seife, grün	Dr./kg	11,96	14,05	15,48	20,13	25,33

Löhne

		1968	1969	1970	1971	1972
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der verarbeitenden Industrie[2]	Dr.	13,67	15,06	15,95	17,35	18,94
Nahrungsmittelindustrie	Dr.	13,56	14,69	16,02	16,23	17,02
Getränkeindustrie	Dr.	13,74	14,65	15,12	16,08	17,14
Tabakindustrie	Dr.	12,99	13,73	14,29	15,62	15,72
Textilindustrie	Dr.	12,94	14,39	15,12	16,45	17,83
Bekleidungsindustrie	Dr.	12,66	14,49	14,89	16,89	17,73
Holzindustrie	Dr.	13,31	14,05	14,60	15,92	16,75
Möbelindustrie	Dr.	13,85	15,52	16,45	18,28	19,62
Papierindustrie	Dr.	13,48	14,83	16,38	17,18	18,69
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Dr.	18,60	19,20	20,92	22,75	23,61
Lederindustrie	Dr.	15,15	15,91	17,46	18,34	19,34
Gummiverarbeitung	Dr.	14,44	15,69	16,92	17,67	19,68
Chemische Industrie	Dr.	14,41	15,25	16,17	16,86	18,54
Mineralöl- und Kohleverarbeitung	Dr.	17,26	18,38	19,42	21,42	22,28
Verarbeitung von Steinen und Erden	Dr.	15,72	17,30	18,04	19,05	20,08
Eisen- und Metallerzeugung	Dr.	21,19	24,01	26,14	29,23	29,88
EBM-Waren-Industrie	Dr.	14,26	15,43	17,21	18,59	19,56
Maschinenbau	Dr.	14,20	15,17	16,52	18,13	19,09
Elektrotechnische Industrie	Dr.	14,54	14,79	16,51	17,37	18,88
Fahrzeugbau	Dr.	15,21	16,39	18,79	20,21	21,45
Sonstige verarbeitende Industrie	Dr.	13,41	14,55	14,06	15,19	15,82

			1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der verarbeitenden Industrie[3]	m	Dr.	6 229	6 767	7 342	9 010	10 030
	w	Dr.	3 471	3 688	3 953	4 635	5 557
Nahrungsmittelindustrie	m	Dr.	6 042	6 347	6 576	8 000	8 199
	w	Dr.	3 165	3 475	3 511	4 217	4 839
Getränkeindustrie	m	Dr.	6 076	6 182	7 495	8 478	8 882
	w	Dr.	3 365	3 352	3 968	4 703	5 151
Tabakindustrie	m	Dr.	6 253	7 633	7 841	9 100	9 464
	w	Dr.	3 927	4 896	3 814	5 512	6 135
Textilindustrie	m	Dr.	6 259	6 926	7 478	9 010	10 287
	w	Dr.	3 360	3 622	3 988	4 722	6 080
Bekleidungs- und Schuhindustrie	m	Dr.	4 517	5 016	5 763	7 574	8 604
	w	Dr.	2 940	3 364	3 430	4 286	4 893
Holz- und Korkindustrie	m	Dr.	4 935	5 152	5 730	9 405	9 994
	w	Dr.	2 618	2 990	3 361	4 627	4 897
Möbelindustrie	m	Dr.	4 701	5 217	5 899	7 118	7 480
	w	Dr.	2 842	3 242	3 533	4 057	4 984
Papierindustrie	m	Dr.	5 943	6 482	6 731	6 783	8 360
	w	Dr.	3 767	4 311	4 589	5 232	6 278
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	m	Dr.	5 302	6 520	6 670	9 335	9 714
	w	Dr.	3 819	3 999	4 349	5 256	6 000

1) Einheimische Produktion. - 2) November des jeweiligen Jahres. - 3) 1970 bis 1973: August, 1974: Februar, Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten (m = männlich, w = weiblich).

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie)	m	Dr.	8 385	9 082	9 595	10 420	11 286
	w	Dr.	.	3 498	4 456	4 660	5 790
Gummiverarbeitung und Kunststoffindustrie	m	Dr.	6 559	6 816	7 456	9 145	10 664
Chemische Industrie	m	Dr.	6 969	7 445	8 094	9 414	10 673
	w	Dr.	3 851	3 949	4 099	4 813	5 918
Mineralöl- und Kohleverarbeitung	m	Dr.	6 359	7 208	7 950	10 413	11 119
Verarbeitung von Steinen und Erden	m	Dr.	6 635	7 314	8 091	8 470	9 676
Eisen- und Metallerzeugung	m	Dr.	9 098	9 873	10 823	13 687	16 523
EBM-Waren-Industrie	m	Dr.	6 486	7 095	8 023	8 941	10 324
Maschinenbau	m	Dr.	5 291	5 482	5 700	8 143	8 968
Elektrotechnische Industrie	m	Dr.	6 366	6 861	7 903	8 135	9 211
Fahrzeugbau	m	Dr.	6 367	6 907	7 713	9 479	10 613
Sonstige verarbeitende Industrie	m	Dr.	6 028	6 900	6 534	7 968	8 919

Sozialprodukt

		1969	1970	1971	1972	1973
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. Dr.	257,6	287,7	318,0	367,2	475,6
je Einwohner	Dr.	29 373	32 730	36 014	41 305	53 021
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 12,0	+ 11,7	+ 10,5	+ 15,5	+ 29,5
je Einwohner	%	+ 11,6	+ 11,4	+ 10,0	+ 14,7	+ 28,4
in Preisen von 1958	Mrd. Dr.	196,8	213,5	228,7	252,1	275,7
je Einwohner	Dr.	22 440	24 289	25 900	28 358	30 736
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,3	+ 8,5	+ 7,1	+ 10,2	+ 9,4
je Einwohner	%	+ 8,9	+ 8,2	+ 6,6	+ 9,5	+ 8,4
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. Dr.	42,6	46,7	51,2	59,2	84,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. Dr.	4,5	5,1	5,6	6,2	7,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. Dr.	2,9	3,3	3,8	4,4	5,3
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. Dr.	40,8	48,3	54,7	64,2	86,5
Baugewerbe	Mrd. Dr.	17,5	18,8	21,1	27,0	34,7
Handel	Mrd. Dr.	23,4	26,5	29,2	34,1	57,8 a)
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. Dr.	16,5	18,5	21,0	24,5	28,7
Übrige Bereiche 1)	Mrd. Dr.	109,3	120,5	131,4	147,6	170,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Dr.	257,6	287,7	318,0	367,2	475,6
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. Dr.	206,2	93,9	105,2	121,3	386,4
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. Dr.		137,2	151,3	175,3	
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. Dr.	+ 5,0	+ 5,3	+ 7,3	+ 9,6	+ 13,2
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. Dr.	211,2	236,4	263,8	306,2	399,6
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. Dr.	37,4	40,7	43,0	48,5	61,3
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Dr.	248,6	277,1	306,8	354,7	460,9
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. Dr.	+ 8,1	+ 10,2	+ 13,9	+ 17,0	+ 21,6
= Verfügbares Einkommen	Mrd. Dr.	256,7	287,3	320,7	371,7	482,5

1) Einschl. indirekter Steuern (netto).

a) Einschl. Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. Dr.	182,1	201,1	216,5	244,8	315,8
Staatsverbrauch	Mrd. Dr.	34,5	38,8	42,6	46,7	55,2
Anlageinvestitionen	Mrd. Dr.	65,1	68,4	80,8	101,6	131,7
Vorratsveränderung	Mrd. Dr.	- 0,3	+ 4,5	+ 5,2	+ 5,8	+ 26,2
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Dr.	25,9	30,0	33,9	44,1	68,7
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Dr.	49,7	55,0	61,0	75,8	122,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Dr.	257,6	287,7	318,0	367,2	475,6
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)[1]	Mill. SZR[2]	- 904	- 1 093	- 1 320	- 1 458	- 2 357
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 275	+ 335	+ 487	+ 583	+ 748
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 102	+ 139	+ 231	+ 274	+ 335
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 173	+ 196	+ 256	+ 309	+ 413
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 278	+ 344	+ 458	+ 525	+ 618
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 351	- 414	- 375	- 350	- 991
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)[3]	Mill. SZR	- 230	- 307	- 280	- 501	- 692
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 44[a]	- 66[a]	- 165[a]	- 187[a]	- 170
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 48	- 32	+ 66	+ 314	- 1
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 322	- 405	- 379	- 374	- 863
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 29	- 9	+ 4	+ 24	- 128

1) Ausfuhr fob-, Einfuhr cif- Werte. - 2) 1969 bis 1971: 1 Dr. = 0,0333333 SZR bzw. 1 SZR = 30 Dr.; 1972: 1 Dr. = 0,0307018 SZR bzw. 1 SZR = 32,5714 Dr.; 1973: 1 Dr. = 0,029086 SZR bzw. 1 SZR = 34,381 Dr. Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-$ vor dem Währungsabkommen vom 18. Dezember 1971 (1 US-$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-$. - 3) Einschl. kurzfristigem privaten Kapitalverkehr.

a) Nur Kapitalverkehr der Geschäftsbanken.

Entwicklungsplanung

Das Entwicklungsprogramm für den Zeitraum 1968 bis 1972 war ein Rahmenplan für die Gestaltung der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das Wachstum des Bruttosozialprodukts sollte im Durchschnitt 8,4 % jährlich betragen. Die Industrieproduktion war mit einer Zuwachsrate von 7,6 %, die landwirtschaftliche Erzeugung mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,5 % veranschlagt. Weitere Ziele waren die Schaffung von 350 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen außerhalb der Landwirtschaft, eine Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen und den geographischen Regionen sowie die Verbesserung der öffentlichen Verwaltung und des Steuersystems.

Der Fünfjahresplan für den Zeitraum 1973 bis 1977 soll als erstes von drei Fünfjahresprogrammen zugleich der Beginn eines Fünfzehnjahresplans für die Landesentwicklung sein, dessen Entwurf im September 1972 fertiggestellt wurde. Die Fünfjahrespläne werden jeweils in fünf einzelne Jahresprogramme mit konkreten Planzielen aufgeteilt; die längerfristigen Pläne sollen einen systematischen

Überblick über die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen erlauben. Für 1973 bis 1977 wird allgemein eine Verbesserung der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit des Landes angestrebt. Als wichtigste Bereiche werden angeführt: Förderung der Ausfuhr, Umverteilung des Volkseinkommens zugunsten sozial schwacher Bevölkerungsschichten, Ausbau regionaler Entwicklungszentren, staatliche Unterstützung bei der Modernisierung der Landwirtschaft und der weiteren Industrialisierung.

Die geplanten Investitionen sollten (zu Preisen von 1970) rd. 650 Mrd. Dr. erreichen. 250 Mrd. Dr. waren für staatliche Investitionen, 400 Mrd. Dr. für private Anlageinvestitionen vorgesehen. Es laufen Regionalprogramme für mehrere wirtschaftlich wenig entwickelte Landesteile. Hauptaufgaben sind hier die strukturellen Verbesserungen der Wirtschaft. Insbesondere soll die Standortverteilung der Industrie dezentralisiert und verbessert werden, da die Industrialisierung sich bisher vorwiegend auf den Großraum Athen und auf Saloniki beschränkt.

Seit Mitte 1973 wurden von den Regierungen verschiedene Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaftslage eingeleitet. Die Zielsetzungen des Fünfjahresplanes wurden revidiert. Die Wirtschaft wurde durch die Erdölkrise, den anhaltenden Preisauftrieb und die Zypern-Krise schwer beeinträchtigt. Um die zusätzlichen Ausgaben aufzufangen, wurden im August 1974 eine Kürzung der Staatsausgaben und die Einführung einer Sondersteuer verfügt. Das Bruttosozialprodukt nahm 1973 um 7,6 % real zu, doch wird für 1974 mit einer geringeren Zuwachsrate gerechnet. Man erwartet aber, daß die Aufhebung dirigistischer Vorschriften und die Neugestaltung des Investitionsprogramms zu einer Stabilisierung der Wirtschaft führen werden. Zur Anregung von ausländischen Investitionen wurde im Ministerium für Wirtschaftskoordinierung und -programmierung eine ständige Kommission zur Prüfung von Auslandsinvestitionen in Griechenland gebildet. Hauptziele der Wirtschaftspolitik sind gegenwärtig die Zurückdrängung der inflationären Tendenzen sowie die Überwindung der Rezession durch Lockerung der Kreditbeschränkungen.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1973		Mill. DM 1 952,4
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		724,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		208,4
b) Kredite		516,3
darunter:	Mill. DM	
Öffentliche Entwicklungshilfe[1] insgesamt 1950 bis 1973	531,6	
a) Technische Hilfe i.w.S.	93,4	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	115,0	
c) Kapitalhilfe	323,2	
		Mill. DM
2. Private Leistungen insgesamt		1 227,7
a) Kredite und Direktinvestitionen		439,0
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		788,7
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder[2] insgesamt 1960 bis 1972		Mill. US-$ 664,18
darunter:	Mill. US-$	
Japan	275,00	
Vereinigte Staaten	167,85	
Bundesrepublik Deutschland	131,71	
Kanada	49,56	
Italien	25,64	
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1972		Mill. US-$ 95,58
darunter:	Mill. US-$	
EG	53,20	
Weltbank	29,71	
Internationale Finance Corperation	11,70	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland

Megalopolis-Projekt,

Straßenbauvorhaben,

Bank für industrielle Entwicklung (Lieferung von Liberty-Schiffen)

Warenlieferungen (Commodity Aid)

Quellenhinweis *)

Herausgeber	Titel
Ethnike Statistike Yperesia tes Hellados (National Statistical Service of Greece/ Office National de Statistique), Athenai	Statistike epeteris tes Hellados. Statistical Yearbook of Greece 1973
	Synoptike statistike epeteris tes Hellados. Concise Statistical Yearbook of Greece 1972
	Meniaion statistikon deltion. Monthly Statistical Bulletin
	Population de la Grèce au recensement du 14 mars 1971 ..., 1972 [griechisch und französich]
	Statistike tes physikes kineseos tou plethysmou tes Hellados etous ... Mouvement naturel de la population de la Grèce en 1969, 1971
	Deltion statistikes koinonikes pronoias kai hygieines. Bulletin of Social Welfare and Health Statistics
	Agricultural Statistics of Greece [griechisch und englisch]
	Results of the Agricultural and Livestock Census of March 14. 1971 ... [griechisch und englisch]
	Exoterikon emporion tes Hellados/Commerce extérieur de la Grèce ...
	Statistike epeteris demosion oikonomikon/ Statistical Yearbook of Public Finance 1972
	Meniaion deltion statistikes demosion oikonomikon (Monthly Statistical Bulletin of Public Finance)
	National Accounts of Greece 1948 - 1970, 1972 [griechisch und englisch]
Center of Economic Research [und] National Statistical Service [und] Social Sciences Center, Athens	Economic and Social Atlas of Greece/Atlas Economique et Social de la Grèce, 1964
Koordinationsministerium, Public Relations Abteilung, Athen	Monatlicher Wirtschaftsbericht
Trapesa tes Hellados/Bank of Greece, Economic Research Department, Athenai	Miniaion statistikon deltion/Monthly Statistical Bulletin
	Report for the Year ...

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A4
Preis DM 6,–, Jahresbezugspreis DM 64,–

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Ägypten 1974	10,-
Äthiopien 1972	11,-
Argentinien 1968	11,-
Birma 1972	9,-
Bulgarien 1972	9,-
Burundi 1967	4,-
Ceylon 1972	9,-
China (Taiwan) 1970	9,-
Dominikan.Republik 1965	4,-
Elfenbeinküste 1969	11,-
El Salvador 1965	6,-
Ghana 1972	9,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-
Guinea 1967	5,-
Haiti 1965	5,-
Honduras 1966	5,-
Indien 1971	11,-
Indonesien 1974	10,-
Irak 1967	6,-
Jordanien 1969	9,-
Jugoslawien 1974	11,-
Kamerun 1968	7,-
Kenia 1969	9,-
Kongo (Dem.Rep.) 1970	9,-
Korea, Süd- 1969	9,-
Länder im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe 1970	11,-
Liberia 1973	9,-
Madagaskar 1973	9,-
Malawi 1967	8,-
Malaysia 1969	11,-
Mali 1966	5,-
Marokko 1969	9,-
Nicaragua 1966	5,-
Nigeria 1967	7,-
Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Pakistan 1974	9,-
Panama 1966	7,-
Polen 1973	11,-
Rumänien 1974	10,-
Somalia 1966	8,-
Thailand 1967	7,-
Togo 1969	7,-
Tschad 1964	5,-
Tunesien 1970	11,-
Türkei 1972	11,-
Ungarn 1972	9,-

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A4 – Bis einschl Jahrgang 1970 DM 1,–
Ab Jahrgang 1971 DM 2,–; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,–. Ab Jahrgang 1974 DM 3,–; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,–
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äquatorialguinea	1972
Äthiopien	1973
Afghanistan	1974
Albanien	1974
Algerien	1974
Angola	1975
Argentinien	1974
Australien	1973
Bahamas	1974
Bahrain, Katar	1972
Barbados	1973
Belgien	1971
Birma	1973
Bolivien	1974
Botsuana (Lesotho-Swasiland)	1975
Brasilien	1974
Bulgarien	1973
Burundi	1974
Chile	1974
China (Taiwan)	1974
China, Volksrep.	1973
Costa Rica	1974
Dänemark	1974
Dahome	1974
Ecuador	1974
Elfenbeinküste	1975
El Salvador	1973
Fidschi	1972
Finnland	1975
Frankreich	1973
Gabun	1973
Ghana	1974
Griechenland	1975
Großbritannien und Nordirland	1973
Guinea	1973
Guyana	1973
Haiti	1972
Honduras	1972
Indien	1974
Iran	1974
Irland	1972
Island	1971
Israel	1974
Jamaika	1973
Japan	1974
Jemen Arab.Rep.u. Dem.Volksrep.	1973
Jordanien	1973
Kamerun	1974
Kanada	1974
Khmer-Republik (Kambodscha)	1974
Kolumbien	1974
Kongo, Volksrep.	1974
Korea, Nord-	1971
Korea, Süd-	1973
Kuba	1972
Kuwait	1974
Laos	1971
Lesotho (Botsuana-Swasiland)	1975
Libanon	1975
Liberia	1968
Libyen	1974
Luxemburg	1971
Madagaskar	1974
Malawi	1973
Mali	1971
Malta	1972
Mauretanien	1971
Mauritius	1971
Mexiko	1973
Mongolei	1974
Nepal	1973
Niederlande	1974
Niger	1973
Nigeria	1973
Norwegen	1974
Obervolta	1975
Oman	1974
Panama	1973
Paraguay	1975
Peru	1974
Philippinen	1974
Polen	1974
Portugal	1975
Ruanda	1974
Rumänien	1972
Sambia	1974
Saudi-Arabien	1973
Senegal	1974
Singapur	1972
Somalia	1974
Sowjetunion	1974
Sri Lanka (Ceylon)	1973
Sudan	1974
Südafrika	1974
Swasiland (Botsuana-Lesotho)	1975
Syrien	1975
Tansania	1974
Thailand	1975
Togo	1973
Trinidad und Tobago	1970
Tschad	1974
Türkei	1974
Tunesien	1974
Uganda	1974
Ungarn	1973
Uruguay	1975
Venezuela	1975
Vietnam, Nord-	1973
Vietnam, Süd-	1972
Zaire (Dem.Rep. Kongo)	1974
Zentralafrik. Republik)	1974
Zypern	1971

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120.

In Vorbereitung (in Kürze verfügbar)

Irak
Kuba
Liberia
Guinea
Österreich
Iran
Mosambik
Birma